

2021
2022

Mit Menschen.
Für Menschen.
Caritas Gelsenkirchen



Inhalt

- 3 Grußwort**
- 4 Caritas in Zahlen**
- 6 Wir gratulieren!**
- 7 Allgemein**
Bestes Wetter beim Bürgerfest
auf der Domplatte in Buer
- 8 Allgemein**
Tag des Dankeschöns
Bitte bleiben Sie!
- 9 Allgemein**
Auf die Plätze, fertig, los!
Mitarbeitende treten in die Pedale!
- 10 Fachstelle Demenz**
Demenz-Schulung erfolgreich abgeschlossen
- 11 Caritasrat**
- 12 Fachbereich Gesundheit und Soziales**
Wertvolle Tipps
Schnelle Hilfe
„Endlich ein Zuhause!“
Stressbewältigungstraining als Online-Seminar
- 16 Fachbereich Kinder, Jugend und Familie**
Auffholen nach Corona
Projekt „Ausweglos“
Orte der Gemeinschaft und Kreativität
Erweiterung der Beratung
- 20 Fachbereich Wohnen und Teilhabe**
Neue, erfahrene Leitung
Das erste Jahr im Fachbereich Wohnen und Teilhabe
Haus St. Rafael
- 22 Fachbereich Stationäre Altenhilfe**
Neue Einrichtung im Bruder-Jordan-Haus
Ein Zuhause: bunt & vielfältig
Veränderungen im Dienstplan-Management
- 25 Fachbereich Ambulante Hilfen und Pflege**
Umweltfreundliche E-Autos
Großer Zuspruch, gute Stimmung
Besserer Informationsfluss dank neuer Monitore
- 27 Digitalisierung im Caritas-Verband**
Positive Entwicklung
- 28 Ausbildung**
„Gute Work-Life-Balance ist uns wichtig.“
- 29 Mitgliedschaften**
- 31 Adressliste**
- 32 Leitsätze**

Impressum

Caritasverband für die Stadt Gelsenkirchen e.V.

Kirchstraße 51
45879 Gelsenkirchen
Tel. 0209 / 15 80 60

Redaktion

Peter Spannenkrebs, Caritasdirektor (V.i.S.d.P.)
Maria Eckardt, freie Journalistin

Gestaltung

31M Agentur für Kommunikation GmbH

Fotos

Caritasverband Gelsenkirchen, Martin Steffen Fotografie
oder Angaben am Bild

Redaktionsschluss 28.09.2022

Liebe Leserinnen und Leser,



am 06. Mai 2022 konnten wir auf dem Domplatz von St. Urbanus in Buer das Bürgerfest zu unserem Jubiläum 100 Jahre Caritasverband in Gelsenkirchen und 104 Jahre Caritasverband in Buer aus dem letzten Jahr nachfeiern. Die Begegnungen taten nach über zwei Jahren Pandemie richtig gut.

Ebenso verwirklichten die Mitarbeitenden der Ambulanten Pflege das für 2021 geplante Benefizspiel gegen die Spielerinnen des FC Schalke 04 im Rahmen eines Familienfestes in der Glückauf-Kampfbahn. Es war ein großartiger Tag mit tollem Engagement der Mitarbeitenden und sehr viel Spaß bei allen Beteiligten.

In unserem Jubiläumsjahr haben wir deutlich gemacht, dass der Caritasverband Gelsenkirchen für Vielfalt, Toleranz und Respekt steht. Wir sind sehr froh, dass sich die katholische Kirche in Deutschland nun auf den Weg gemacht hat, die Grundordnung des kirchlichen Arbeitsrechts grundlegend zu verändern und die Vielfalt der Mitarbeitenden akzeptiert. Dies ist für den Caritasverband seit vielen Jahren gelebte Praxis.

Angesichts der zunehmenden Herausforderung, Mitarbeitende für die Aufgaben der Caritas zu finden, haben Personalgewinnung, Personalbindung und Personalentwicklung eine sehr große Bedeutung in unserer Arbeit. Dabei liegt uns die Ausbildung junger Menschen besonders am Herzen. Wir engagieren uns in der Pflegeausbildung, der Erzieherausbildung, der Ausbildung von HeilerziehungspflegerInnen, Kaufleuten für das Gesundheitswesen, SozialarbeiterInnen und von HauswirtschaftlerInnen.

Die Corona-Pandemie beschäftigt uns nun das dritte Jahr mit immer neuen Herausforderungen.

Mit dem Beginn des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine ist eine Entwicklung eingetreten, die uns sprachlos, wütend und auch Angst macht. So sieht sich auch der Caritasverband vor neuen großen Aufgaben.

Gemeinsam mit den anderen Wohlfahrtsverbänden in Gelsenkirchen engagiert sich der Caritasverband in der Betreuung und Unterstützung der geflüchteten ukrainischen Menschen in vielfältiger Hinsicht.

Der Krieg führt auch dazu, dass die Preise für Grundnahrungsmittel, Strom und Heizung steigen. Dies setzt die vielen finanziell armen Menschen sehr unter Druck. Es besteht zusätzlich die große Gefahr, dass Menschen, die bislang mit dem vorhandenen kleinen Einkommen zurechtkamen, nun in die Armut geraten. Dies betrifft Familien, Alleinstehende, ältere Menschen und Kinder.

Der Caritasverband bemüht sich darum, mit seinen Beratungs- und Betreuungsdiensten sowie Einrichtungen gemeinsam mit den Wohlfahrtsverbänden und der Stadt Lösungen und Hilfen für die betroffenen Menschen zu entwickeln.

Mit dem Angebot des Stromsparchecks kann der Caritasverband ganz konkret helfen, den Strom-, Heizungs- und Wasserverbrauch zu verringern, was zu erheblichen Ersparnissen führt.

Caritasarbeit in Gelsenkirchen heißt Einsatz für Menschen mit Menschen. Ich bedanke mich bei allen hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden sowie den Mitgliedern des Caritasrates und der Delegiertenversammlung für die geleistete Arbeit und das außerordentliche Engagement. Ebenfalls gilt mein Dank unseren Kooperationspartnern für die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Herzlichst,

Peter Spannenkrebs, Caritasdirektor

Caritas in Zahlen

Der Caritasverband Gelsenkirchen schloss das Berichtsjahr 2021 mit einem Überschuss in Höhe von 535.140,82 € ab. Die Corona-Krise wirkt sich weiterhin in allen Arbeitsbereichen aus. Dank der geltenden Rettungsschirme konnte der Caritasverband trotzdem ein gutes Jahresergebnis erreichen. Die schwierige Situation des Liebfrauenstifts beeinflusst weiterhin das Ergebnis negativ. Aufgrund des begonnenen Umbaus kann das Haus nicht ausreichend belegt werden. Die Fertigstellung der Baumaßnahme ist für Ende 2023 geplant. Wirtschaftlich belastend haben sich der Austausch des Stromaggregates im Haus St. Anna und der Sanierungsbedarf der Versorgungsleitungen im Kellergeschoss des Bruder-Jordan-Hauses ausgewirkt.

Zukünftig wird der Caritasverband deutlich mehr in die Personalentwicklung investieren müssen. Der Jahresabschluss 2021 wurde im Februar 2022 durch die Beratungs- und Prüfungsgesellschaft BPG mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft aus Münster, geprüft. Die ordnungsgemäße Buchführung und Berichterstattung wurde mit Datum vom 03.06.2022 bestätigt.

Die **Bilanzsumme** belief sich auf **31.255 T €** gegenüber 29.394 T € im Vorjahr. Die **Umsatzerlöse** stiegen von 34.399 T € auf **36.530 T €**. Der **Fachbereich Stationäre Altenhilfe** stellt mit einem Umsatzvolumen von insgesamt **14.705 T €** den größten Unternehmensbereich dar.

Etatverteilung



40,2 %
FB stationäre Altenhilfe

15,2 %
FB Kinder, Jugend & Familie

13,3 %
FB Gesundheit & Soziales

8,9 %
Geschäftsstelle

13,7 %
FB Ambulante Pflege

8,7 %
FB Behindertenhilfe

Mittelherkunft

Der Caritasverband finanzierte sich in 2021 hauptsächlich aus **Leistungsentgelten (69,7 %)**. Dies betrifft die Stationäre Pflege, die Ambulante Pflege, die Heimpflege und die Betreuung. **20,4 %** der Mittelherkunft speisen sich aus **Zuschüssen** von Seiten der Stadt Gelsenkirchen, des Bistums, des Landes und des Bundes sowie von Stiftungen. Die übrigen **Erträge (9,9 %)** verteilen sich auf Spenden, Auflösung von Sonderposten, Zinsen und weitere Erträge.



9,9 %
Spenden etc.

20,4 %
Zuschüsse

69,7 %
Leistungsentgelte

Bistumsmitel

Der Caritasverband Gelsenkirchen hat in 2021 insgesamt 802 T€ vom Bistum Essen über den Diözesan-Caritasverband für seine offene Caritasarbeit in Gelsenkirchen erhalten. Sie werden zur Refinanzierung folgender Dienste eingesetzt: Erziehungsberatung, Fachstelle für Opfer von sexueller Gewalt, Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Wohnungslosenhilfe, Gemeindec Caritas, Allgemeine Sozialberatung, Fachstelle Demenz, TREFFPUNKT für psychisch kranke Menschen und Fachstelle Ehrenamt. Ohne diese Mittel wären die Dienste und Projekte nicht bzw. nicht in diesem Umfang aufrechtzuerhalten.

Spenden

In 2021 hat der Caritasverband Gelsenkirchen zur Erfüllung seiner Aufgaben insgesamt **185.625 €** an Spenden und Mitgliedsbeiträgen erhalten. Von den Spenden waren 10.226 € für das Kinderhaus und 40.355 € für die Wohnungslosenhilfe zweckbestimmt. Durch die **Haus- und Straßensammlung** hat der Caritasverband Gelsenkirchen **15.762 €** erhalten. Der Caritasverband hat die Spenden zeitnah und zweckentsprechend verausgabt. Spenden ohne weitere Zweckbindung sind zur Refinanzierung insbesondere der Wohnungslosenhilfe des Caritasverbandes im Wilhelm-Sternemann-Haus und im Weißen Haus verwandt worden.

Mittelverwendung

In 2021 wurde der größte Teil der Mittel zur Finanzierung der Personalkosten in Höhe von **25.755 T €** verwandt.

71,3 %
Personalkosten

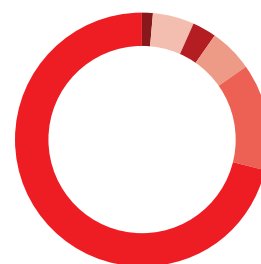
5,3 %
Abschreibungen

1,3 %
Zinsaufwendungen

13,6 %
Sachkosten

2,9 %
Instandhaltung

5,6 %
sonstige Aufwendungen



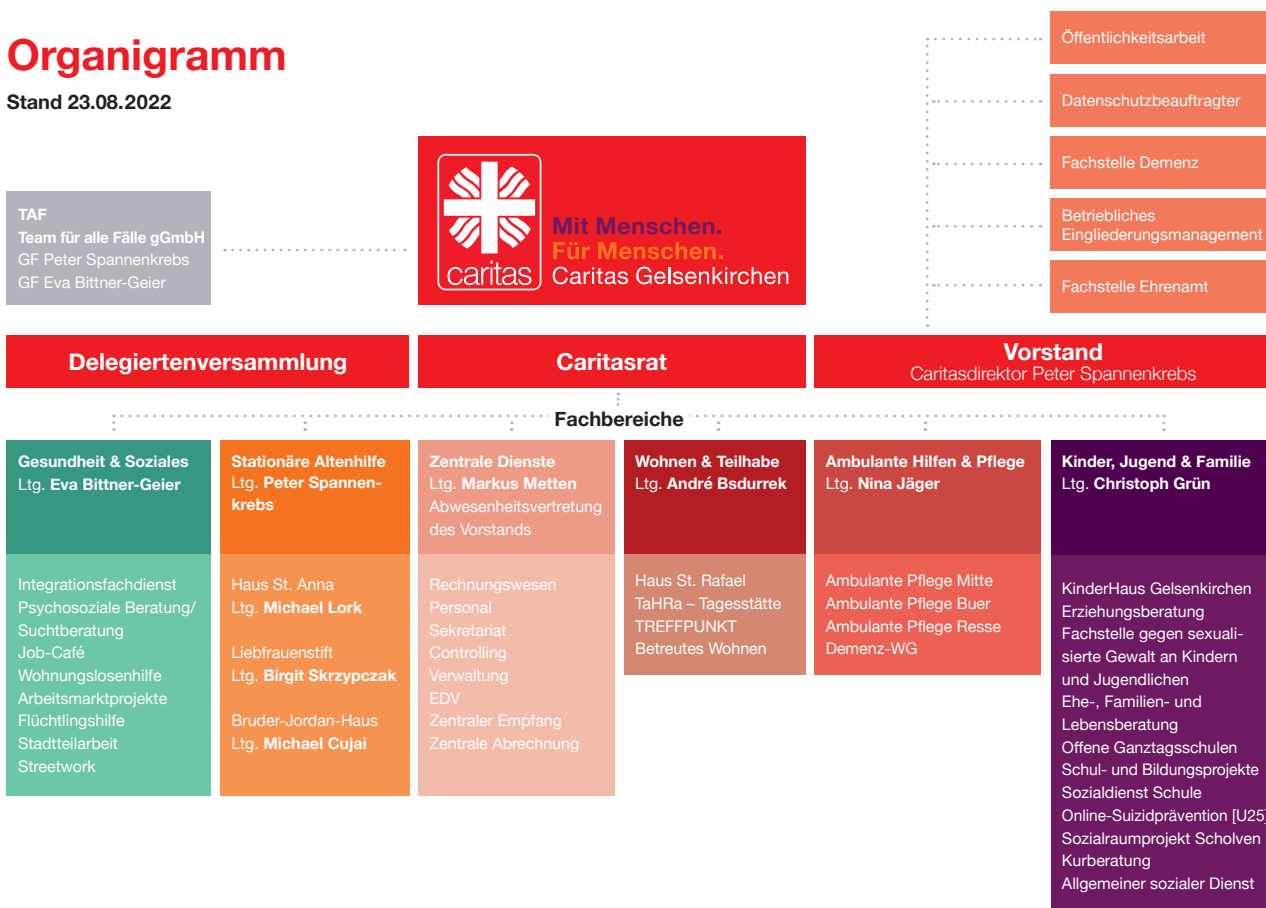
Personal

Der Caritasverband beschäftigte zum Stichtag 31.12.2021 in seinen Einrichtungen und Diensten **776 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**. 33,5% der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten in Vollzeit, die übrigen in Teilzeit. Der Vollbeschäftigungswert beträgt 517. Die Mitarbeitenden sind zu 18,6% männlich und zu 81,4% weiblich. Zum 31.12.2021 waren **11 junge Menschen** im Bundesfreiwilligendienst und im Freiwilligen Sozialen Jahr tätig. Der Caritasverband bildet in

den Bereichen Altenpflege, Hauswirtschaft und Kaufleute im Gesundheitswesen aus und hat insgesamt **50 Auszubildende und Praktikantinnen und Praktikanten** im Anerkennungsjahr. Die **TAF gGmbH** beschäftigte zum 31.12.2021 insgesamt **23 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** mit einem Vollbeschäftigungswert von 18,6. In den Einrichtungen und Diensten des Caritasverbandes sind insgesamt **220 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** tätig.

Organigramm

Stand 23.08.2022



Wir gratulieren!

Jubilare im Caritasverband

10 Jahre

Ulrike Knobbe-Breuker | Haus St. Anna
Marion Menzel | Haus St. Anna
Nicole Porbach | Haus St. Anna
Katarzyna Heide | Ambulante Pflege Buer
Margarita Jehnert-Simeonova | Ambulante Pflege Buer
Stephanie Heyna | Ambulante Pflege Mitte
Kerstin Salhiu-Müseler | Ambulante Pflege Mitte
Rita Schippritt | Ambulante Pflege Mitte
Bianca Waschke | Demenz WG
Eva Bittner-Geier | FB Gesundheit und Soziales
Ayse Ünal | FB Gesundheit und Soziales
Claudia Wildenhues | FB Gesundheit und Soziales
Carla Lindner | FB Wohnen und Teilhabe
Nicole Rüden | FB Wohnen und Teilhabe
Jennifer Geppert | GB KJuF/OGS
Alexander Maschke | NBZ Löchterheide/Bruder-Jordan-Haus
Regine Wistuba | NBZ Löchterheide/Bruder-Jordan-Haus
Markus Metten | Zentrale Dienste
Jan Ruschkowski | Zentrale Dienste
Simone Wysocki | Zentrale Dienste

15 Jahre

Tanja Halm | Haus St. Anna
Jana Schatta | Haus St. Anna
Nicole Goralski | FB Gesundheit und Soziales
Sabine Kremer | FB Gesundheit und Soziales
Ulrich Wester | FB Gesundheit und Soziales
Martina Zabel | FB Gesundheit und Soziales
Kristina Hagemann | FB Kinder, Jugend und Familie
Ulrich Borkowski | FB Wohnen und Teilhabe
Sebastian Kuhl | FB Wohnen und Teilhabe
Mona Omuri | FB Wohnen und Teilhabe
Wera Schepers | FB Wohnen und Teilhabe
Katrin Schimpke | FB Wohnen und Teilhabe
Siegfried Decke | GB KJuF/OGS
Fatma Göl | GB KJuF/OGS
Melanie Hartmann | GB KJuF/OGS
Annette Hirschfeld | GB KJuF/OGS
Karola Pfülf | GB KJuF/OGS
Roswitha Reiprich | GB KJuF/OGS
Claudia Schütz | GB KJuF/OGS

Andrea Weßelbaum | GB KJuF/OGS
Angelika Zirwes | GB KJuF/OGS
Michael Prögler | Kinderhaus
Dorrit Tutt | NBZ Löchterheide/Bruder-Jordan-Haus
Evelyn Witthöft | Zentrale Dienste

20 Jahre

Udo Frisch | Haus St. Anna
Bernadeta Knopik | Haus St. Anna
Edith Schöber | FB Gesundheit und Soziales
Stefanie Schwarz | FB Gesundheit und Soziales
Christoph Grün | FB Kinder, Jugend und Familie
Marco Dieckmann | FB Wohnen und Teilhabe
Sven Steinert | FB Wohnen und Teilhabe
Lilia Gopfauf | NBZ Löchterheide/Bruder-Jordan-Haus

25 Jahre

Kai Michael Minden | Haus St. Anna
Markus Totzke | Haus St. Anna
Barbara Breilmann | FB Wohnen und Teilhabe
Karina Wigand | Liebfrauentstift
Bernward Terlunen | NBZ Löchterheide/Bruder-Jordan-Haus
Richarda Surmann | SKFM
Elke Ritter | Zentrale Dienste

30 Jahre

Gabriele Homburg | Ambulante Pflege Resse
Gabriele Kitzsteiner-Detmer | Ambulante Pflege Resse
Henryk Muenzer | FB Gesundheit und Soziales
Michael Steinmann | FB Kinder, Jugend und Familie
Beate Droszez | GB KJuF, OGS
Ilona Georg | NBZ Löchterheide/Bruder-Jordan-Haus
Stephanie Merks | NBZ Löchterheide/Bruder-Jordan-Haus

35 Jahre

Dagmar Kutzsche | Kinderhaus
Brigitte Andrae | NBZ Löchterheide/Bruder-Jordan-Haus
Ursula Eckstein | NBZ Löchterheide/Bruder-Jordan-Haus

Ehrenzeichen

für unsere ehrenamtlichen MitarbeiterInnen November 2021 bis Oktober 2022

Caritaskreuz in Gold

Sieglinde Exner | Gemeinde St. Urbanus
Inge Jünemann | Gemeinde St. Urbanus
Heinrich Knigge | Gemeinde St. Urbanus

Caritaskreuz in Silber

Johanna Klaas | Gemeinde St. Urbanus
Heinz Klaas | Gemeinde St. Urbanus
Gisela Brömmel | Gemeinde St. Urbanus



Bestes Wetter beim Bürgerfest auf der Domplatte in Buer

Erfolgreicher Nachmittag im Rahmen des Caritas-Jubiläums



Sonnenschein, Musik, gut gelaunte MitarbeiterInnen und BürgerInnen: Nach langem coronabedingtem Warten konnte das Bürgerfest im Rahmen des 100- bzw. 104-jährigen Jubiläums des Gelsenkirchener Caritasverbandes gefeiert werden. Es musste vorab mehrmals verschoben werden, konnte nun aber endlich auf der Domplatte in Buer stattfinden.

Vor Ort informierten Mitarbeitende an einigen Ständen über die verschiedenen Caritas-Angebote. Beispielsweise wurde das Projekt Stromspar-Check samt Strom- und Wassersparmöglichkeiten vorgestellt. Wer wollte, konnte direkt einen Termin vereinbaren. Im Rahmen der Antidiskriminierungsarbeit gestalteten Kinder, aber auch Erwachsene, Jutebeutel mit friedvollen Motiven und Botschaften. Die Erstellung von Ansteckbuttons bereitete ebenfalls viel Spaß. Auch die Fachstelle Demenz, die Wohnungslosenhilfe, der Sozialdienst katholischer Frauen und Männer (Skfm), der Integrationsfachdienst, die Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt und Mitarbeitende der Altenpflege informierten über ihre tägliche Arbeit im Verband. Zudem standen die Mitarbeitenden der verschiedenen Fachbereiche den BesucherInnen für Fragen zur Verfügung. An einem Stand wurde Trödel für einen guten Zweck verkauft.



Musikalisch wurde es mit dem „Junger Chor Beckhausen“.



Durchweg sorgte zudem ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm für Stimmung. Der Nachmittag startete mit einem Auftritt der ClownsBrothers. Ein Clown brachte besonders das junge Publikum zum Lachen und zauberte lustige Tiere aus Ballons. Musikalisch wurde es zudem mit dem Trio 1500 Hert, dem Jungen Chor Beckhausen und Norbert Labatzki. Kurze Interviews auf der Bühne, bei denen einzelne Projekte vorgestellt wurden, gaben ebenfalls Einblicke in die Arbeit des Gelsenkirchener Caritasverbandes.



Für Stimmung sorgten die „ClownsBrothers“.

Hungrig und durstig musste niemand bleiben. Waffeln, Crêpes, Popcorn, Kuchen, Pommes, Kaffee, Kaltgetränke, Bier und Wein gehörten zum Angebot. Eine Gruppe an Mitarbeitenden hatte zudem zahlreiche internationale Speisen wie gefüllte Weinblätter, Paprika und Weißkohl sowie Linsenfrikadellen, Cigköfte, Icli Köfte, verschiedene Blätterteigvariationen und Salate mitgebracht. Die Speisen kamen sehr gut bei den BesucherInnen an.

Wer Interesse an der Arbeit des Caritasverbandes hat, findet Informationen auf unserer Webseite unter www.caritas-gelsenkirchen.de

Tag des Dankeschöns

Mitarbeitendenfest auf dem Wolterhof



Anlässlich seines Jubiläums veranstaltete der Gelsenkirchener Caritasverband ein Fest für Mitarbeitende. Es konnte wegen der Pandemie erst in 2022 stattfinden.

Anlass der Feierlichkeit am 11. August war es, den Menschen für ihre tägliche Hilfe zu danken. Bei gutem Wetter besuchten über 300 Mitarbeitende den

Wolterhof in Gelsenkirchen-Erle. An der Location wurde zwischen 15 und 21 Uhr ein bunter Mix aus Unterhaltung, Speisen und Getränken geboten. Im Außenbereich des Hofes konnten sich MitarbeiterInnen am umfangreichen Büfett bedienen. Getränke wurden unter anderem an einem Bierwagen ausgeschenkt. Ein DJ sorgte für musikalische Unterhaltung während des bunten Festes.

links: Freude aufgrund der Zusammenkunft
rechts: KollegInnen im Austausch

Bitte bleiben Sie!

Caritas Gelsenkirchen unterstützt #OutInChurch

125 queere Menschen, die im Dienst der katholischen Kirche arbeiten, haben sich bei der Aktion #OutInChurch geoutet und wenden sich damit gegen eine Kirche in Angst.

Auch in unserem Verband arbeiten Menschen mit unterschiedlichen sexuellen Orientierungen und Identitäten. Der Caritasverband Gelsenkirchen steht für Vielfalt und Offenheit und unterstützt die Aktion. „Alle Menschen sollen sich bei uns willkommen fühlen. Wir respektieren persönliche Lebensführung und Privatsphäre. Angst darf in unserer Gesellschaft, in der Kirche und ebenso beim Caritasverband keinen Platz haben“, erklärt Caritasdirektor Peter Spannenkrebs. Er ist begeistert von dem gezeigten Mut und sieht die Bewegung #OutInChurch als ein beeindruckendes Zeichen für die Erneuerung der Kirche.

Die unvoreingenommene Offenheit des Caritasverbandes gilt nicht nur gegenüber Menschen in Not, sondern auch im Umgang mit den Mitarbeitenden. „Als Verband treten wir ein gegen Rassismus, Homophobie, Frauenfeindlichkeit und andere Formen von Ausgrenzung und Diskriminierung“, so Peter Spannenkrebs. Er weist auch auf die sechs Leitsätze des Gelsenkirchener Caritasverbands hin, auf denen seine Aus-



sagen basieren. Menschen, die das Leitbild des Caritasverbandes mittragen, sind als Mitarbeitende herzlich willkommen. Unsere Leitsätze können Sie auf der Rückseite dieses Jahresberichtes nachlesen.

Zusammen mit den anderen Verbandsvorständen im Bistum Essen fordert Peter Spannenkrebs die Überarbeitung des kirchlichen Arbeitsrechts, damit die Diskriminierung von homosexuellen und queeren Mitarbeitenden beendet wird. Ferner befürwortet er die kirchliche Segnung homosexueller Paare und Menschen.

Bitte bleiben Sie!

Die Vorstände der Caritasverbände im Bistum Essen sorgen sich sehr um die Zukunft und wissen, dass es viele nachvollziehbare Gründe und Anlässe gibt, zu gehen. Mit jedem Kirchenaustritt wird auch die Arbeit mit Wohnungslosen, Prostituierten, Menschen mit Behinderung, Schwangeren oder Sterbenden geschwächt. Caritas heißt Nächstenliebe. Wir stehen für eine Kirche, die konsequent menschlich ist. Wir leben die frohe Botschaft des Glaubens an einen Gott, der jede und jeden bedingungslos liebt.

Auf die Plätze, fertig, los!

50 Caritas-Mitarbeitende liefen beim B2Run mit



Spannung beim Start

Gleich 50 LäuferInnen und WalkerInnen des Gelsenkirchener Caritasverbands meldeten sich in 2022 für den B2Run an. Das Interesse war sichtlich groß, nachdem der Firmenlauf in den beiden Vorjahren coronabedingt ausfallen musste.

Die Organisation lag bei Christiane Biermann (Sekretariat) in bewährten Händen. Um 17 Uhr trafen TeilnehmerInnen und UnterstützerInnen an der VELTINS-Arena ein. Zunächst wurden T-Shirts und Startnummern verteilt. Letzte Absprachen und Vorbereitungen traf man, bevor der Startschuss fiel. Um 18.30 Uhr ging es dann auch schon los. Die Spannung stieg besonders beim Einlauf in die Zielgerade. Schnellster Mann des Gelsenkirchener Caritasverbands war Thomas Liedl mit einer Superleistung von 22 Minuten und 53 Sekunden. Als schnellste Frau lief Lena Völker mit einer Zeit von 27 Minuten und 16 Sekunden durchs Ziel. Nach und nach trudelten auch die anderen ein. „Es war eine fröhliche Veranstaltung. Schon jetzt gibt es Pläne für das nächste Jahr. Der ein oder andere will früher mit dem Training beginnen, um noch bessere Zeiten zu erreichen“, freut sich Christiane Biermann.



Stolze TeilnehmerInnen



LäuferInnen und WalkerInnen zeigten sich sportlich.

Beim B2Run 2022 nahmen insgesamt 2.500 StarterInnen aus 100 Unternehmen teil. Sie meisterten eine 5,4 Kilometer lange Strecke rund um das Berger Feld. Zieleinlauf war in der VELTINS-Arena.

Mitarbeitende treten in die Pedale!

Fahrradleasing mit BusinessBike

Seit 2022 bieten der Caritasverband für die Stadt Gelsenkirchen e.V. und die TAF Team für alle Fälle gGmbH mit dem Unternehmen Business Bike ein neues Angebot für Mitarbeitende: Fahrradleasing nach dem Dienstrad-Prinzip!

Damit bekommen Mitarbeitende ein hochwertiges Bike zu günstigen Konditionen, das sie uneingeschränkt privat nutzen können. Lastenrad, E-Bike oder Rennrad – alles ist möglich. Mitarbeitende wählen ihr Wunschrad selbst

aus und bestimmen Marke und Modell. Die Kosten für die abzuschließende Versicherung übernimmt der Arbeitgeber. Die Inspektion der Fahrräder wird über das Leistungsentgelt abgerechnet. Beim Leasing über eine Gehaltsumwandlung wird ein kleiner Teil des Bruttogehalts zur Leasingrate umfunktioniert. Das Fahrrad wird als „Sachlohn“ monatlich mit ca. 0,25 Prozent des Gesamtpreises über das Gehalt versteuert.

Weitere Informationen gibt es unter www.businessbike.de

Demenz-Schulung erfolgreich abgeschlossen

Neue Termine im März 2023 stehen bereits fest

Wie verhalte ich mich gegenüber demenzerkrankten Menschen? Wie kann ich Angehörige, Patienten oder Bekannte mit Demenz fördern – aber nicht überfordern?

Genau diese Fragen standen während der Schulung „Demenz verstehen und helfen“ der Caritas in Gelsenkirchen im Fokus. Acht Frauen und drei Männer nahmen erfolgreich an der Schulung der Caritas-Fachstelle Demenz im St. Josef Hospital teil, die insgesamt 40 Stunden umfasste. Ab sofort dürfen sie Menschen mit Demenz niederschwellig betreuen.

Die Beweggründe für die freiwillige Teilnahme waren dabei unterschiedlich. Manch einer war als pflegender Angehöriger selbst davon betroffen, ein anderer hatte beruflich damit zu tun und weitere Teilnehmende wollen in Zukunft ehrenamtliche Hilfe leisten.

Durch die Schulung führten die Leiterin der Caritas-Fachstelle Demenz, Andrea Hundert, und die Gesundheitswissenschaftlerin Johanna Lütke Hockenbeck. Verschiedene Referenten informierten zudem über ihre Arbeit, lieferten Fachwissen, gaben hilfreiche Tipps oder beantworteten Fragen zum Thema Demenz. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer tauschten zudem eigene Erfahrungen aus. Schöne Momente gehörten genauso dazu wie traurige.



Fachstelle Demenz

Leitung: Andrea Hundert
Mitarbeiterinnen: Sina Geißler,
Johanna Lütke Hockenbeck

Kirchstraße 51 und im St. Josef-Hospital,
Rudolf-Bertram-Platz 1

- Entwicklung, Innovation und Beratung zum Thema Demenz
- Beratungsangebote
- Schulung von MitarbeiterInnen
- MitarbeiterInnen: 3 (in Teilzeit)



Die SchulungsteilnehmerInnen dürfen ab sofort Menschen mit Demenz niederschwellig betreuen.

„Gerade der Austausch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer war wichtig. Das hat vielen geholfen. Während der Corona-Pandemie hatten viele der pflegenden Angehörigen, der Ehrenamtlichen und der Hauptamtlichen mit Schwierigkeiten zu kämpfen“, so Johanna Lütke Hockenbeck.

Während der Schulung kristallisierte sich heraus, dass es wichtig sei, nicht in Diskussionen einzusteigen, sondern die Perspektive des Erkrankten einzunehmen. Andrea Hundert: „Angehörigen ist es oft so, als müssten sie eine neue Sprache erlernen.“ Zudem würde es helfen, an schöne Erlebnisse durch die Anregung der Sinne zu erinnern und einen strukturierten Tagesablauf einzuhalten.

Am Ende erhielten alle Teilnehmenden ein Zertifikat und eine Rose überreicht. Mit diesem Zertifikat erhalten sie die Berechtigung, niedrigschwellige Betreuung von Menschen mit Demenz im ambulanten Bereich mit den Pflegekassen abzurechnen. Jedem Patienten mit Pflegegrad eins stehen hingegen 125 Euro zur Verfügung, um die niedrigschwelligen Hilfe- und Betreuungsangebote zu nutzen. Allerdings werden, laut Andrea Hundert, gerade einmal 30 Prozent der angebotenen Leistungen ausgeschöpft.

Auch im zweiten Halbjahr fanden Schulungen im September statt. Interessierte können sich schon jetzt gerne für den nächsten Kurs vom 2. bis 30. März 2023 anmelden. Veranstaltungsort ist dann das Marienhospital in Buer.

Kontakt unter 0209/1580646 oder per Mail an:
horizont@caritas-gelsenkirchen.de

Der Caritasrat

Der Caritasrat ist das Aufsichtsgremium des Caritasverbandes. Satzungsgemäß kommt ihm die Aufgabe zu, den Vorstand zu fördern, zu beraten und zu kontrollieren.



In 2021 hat der Caritasrat viermal getagt.

In der Sitzung im Mai 2021 wurden mit Herrn Pick, Wirtschaftsprüfer der BPG, eingehend die Jahresabschlüsse des Caritasverbandes und der TAF gGmbH für das Jahr 2020 besprochen. Die Jahresabschlüsse 2020 wurden festgestellt und dem Vorstand Entlastung erteilt.

Die Beratungs- und Prüfungsgesellschaft BPG mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Münster, wurde erneut mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2021 beauftragt.

Der Caritasrat hat sich in seinen Sitzungen laufend mit der wirtschaftlichen Entwicklung des Caritasverbandes und seiner Tochtergesellschaft TAF gGmbH auseinandergesetzt, die weiterhin stark durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie beeinflusst wurde. Die innerjährlichen Ergebniszahlen des Caritasverbandes und der TAF gGmbH wurden laufend beraten. Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2022 wurde beraten und beschlossen.

In den Sitzungen des Caritasrates spielten die Bauplanungsprojekte für das Liebfrauenstift und das Kinderhaus eine zentrale Rolle. Der Um- und Anbau des Kinderhauses konnte im August abgeschlossen werden.

Im Liebfrauenstift konnte zum August der Teilabriss vollendet und im Anschluss mit den Rohbauarbeiten begonnen werden.

Die durch die Änderung der Mustersatzung für die Orts Caritasverbände durch den Diözesan-Caritasverband notwendig gewordene Satzungsänderung für den Caritasverband Gelsenkirchen wurde vorbereitet.

Weitere wichtige Themen waren die Ergebnisse der Mitarbeitendenbefragung, das Jubiläumsjahr 100 und 104 Jahre Caritasverband in Gelsenkirchen und Buer sowie die Beschlüsse zur Beteiligung an der Caritas IT-Strategie der Caritas in Deutschland und an der Caritas Dienstleistungsgenossenschaft eG. Die Auswirkungen des Corona-Virus auf die Arbeit im Verband war ein begleitendes Thema.

Intensiv setzte sich der Caritasrat mit der Neubesetzung des Vorstandes aufgrund des für Juli 2023 anstehenden altersbedingten Ausscheidens von Peter Spannenkrebs auseinander. Nach Auswahl wurde die contec GmbH in Bochum mit der Begleitung des Bewerbungsverfahrens beauftragt. Es ist beabsichtigt, die Stelle zum 01.04.2023 zu besetzen. Da zum Herbst 2022 die Neuwahl des Caritasrates ansteht, wurde die zukünftige Besetzung des Rats besprochen und vorbereitet.

Dr. Constantin Verse, niedergelassener Allgemeinmediziner, ist in den Caritasrat in der Sitzung im März 2022 kooptiert worden.

Mitglieder des Caritasrates sind:

DR. WOLFGANG NOLTE | Arzt, Vorsitzender

DR. GEORG SCHNEIDERS | Leitender Chemiedirektor i. R., stellvertretender Vorsitzender

PROPST MARKUS POTTBÄCKER | Stadtdechant, vom Bischof von Essen im Februar 2015 in den Caritasrat berufen

BRIGITTE BETZ | Rechtsanwältin

STEPHANIE OLBERING | Vorstand Sparkasse Gelsenkirchen

ANDREAS KONZE | Geschäftsführer Hiltruper Missionsschwestern

SUSANNE MINTEN | Geschäftsführerin St. Augustinus Gelsenkirchen GmbH

DR. CONSTANTIN VERSE | Arzt, im März 2022 vom Caritasrat kooptiert



Dr. Wolfgang Nolte, Vorsitzender des Caritasrates

FB Gesundheit und Soziales



Leitung: Eva Bittner-Geier

**Bahnhofsvorplatz 4
45879 Gelsenkirchen**

- MitarbeiterInnen: 110
- MitarbeiterInnen (Verwaltung, Sekretariat, Empfang): 4
- KlientInnen/Gäste/Besucher: 3.662

Integrationsfachdienst

Bahnhofsvorplatz 4
45879 Gelsenkirchen

- Teamleitung: Nicole Goralski
- KlientInnen: 930
- MitarbeiterInnen inkl. Verwaltung: 17

Psychosoziale Beratung / Suchtberatung

Verschiedene Standorte:
Kirchstr. 51 | Hochstr. 47
Gelsenkirchen

- Teamleitung: Ulrich Wester
- MitarbeiterInnen inkl. Verwaltung: 7
- KlientInnen: 557
- Gruppenangebot: 1

Wohnungslosenhilfe

- Teamleitung: Bernd Miny
- MitarbeiterInnen inkl. Verwaltung: 8 / ca. 30 Ehrenamtliche
- KlientInnen: 699

Wilhelm-Sternemann-Haus

Husemannstr. 52
45879 Gelsenkirchen

- Ansprechpartner vor Ort: Melanie Nowaczyk, Bernd Miny, Marco Stauch

Weißes Haus

Hochstr. 80
45894 Gelsenkirchen

- AnsprechpartnerIn vor Ort: Henryk Münzer, Lieselotte Kappler

WoGE-Wohnen in Gelsenkirchen

Verschiedene Standorte:
Kirchstr. 51 | Hochstr. 80
Gelsenkirchen

- MitarbeiterInnen: 5
- TeilnehmerInnen: 32

Endlich ein Zuhause

Verschiedene Standorte:
Kirchstr. 51 | Hochstr. 80
Gelsenkirchen

- MitarbeiterInnen: z.Zt. 2
- TeilnehmerInnen: z.Zt. 10

Flüchtlingshilfe im Quartier

Verschiedene Standorte:
Bahnhofsvorplatz 4 |

Internationales Café | Knappschaftsstr. 30A

Treffpunkt Bismarck | Theodorstr. 15
Gelsenkirchen

- Teamleitung und Ansprechpartner: Michael Niehaus
- MitarbeiterInnen: 5
- Ehrenamtliche: 65

Regionale Flüchtlingsberatung

Bahnhofsvorplatz 4
45879 Gelsenkirchen

- Ansprechpartner: Marwan Mohamed
- Teamleitung: Michael Niehaus
- KlientInnen: 500

Migrationsberatung für Erwachsene

Kirchstr. 51
45879 Gelsenkirchen

- Ansprechpartnerin: Ayse Ünal
- Teamleitung: Michael Niehaus
- KlientInnen: 450

Antidiskriminierungsarbeit

Bahnhofsvorplatz 4
45879 Gelsenkirchen

- AnsprechpartnerIn: Shaima Al-Jaanabi, N.N.
- Teamleitung: Michael Niehaus

Arbeitsmarktprojekte

Verschiedene Standorte:
Bahnhofsvorplatz 4 | Kirchstr. 51 |
Hochstr. 47, Gelsenkirchen

- Teamleitung: Judith Przygodda
- MitarbeiterInnen: 37
- TeilnehmerInnen: 180

Beratungsstelle Arbeit

Job-Café

Bochumer Str. 9
45879 Gelsenkirchen

- Teamleitung: Judith Przygodda
- MitarbeiterInnen: 3

Quartiersarbeit Süd

Verschiedene Standorte:

Stadtteilladen NeST | Bochumer Str. 11

Stadtteilbüro | Bochumer Str. 22

IPA | Ückendorfer Str. 138

Flügelbau | Bochumer Str. 117a
Gelsenkirchen

- Teamleitung: Sabine Wiesweg
- MitarbeiterInnen: 9
- Ehrenamtliche: 11

Streetwork in Kooperation mit dem ArztMobil e.V.

- MitarbeiterInnen: 3
- Begleitung / Beratung / Hilfe: 304

Wertvolle Tipps

Mit dem Stromspar-Check Energie und Geld sparen



Frank Bluhm und Judith Przygodda vom Stromspar-Check zusammen mit Thomas Spirres von der ELE (links) bei der Schlüsselübergabe.

Energie sparen war noch nie so wichtig wie in 2022. Die StromsparhelferInnen des Caritasverbandes überprüfen und optimieren den Stromverbrauch von einkommensschwachen Haushalten in Gelsenkirchen und geben Tipps zur Reduzierung von Heizkosten.

Aufgrund der nachhaltigen Wirkung hat das kostenlose Beratungsangebot sehr großen Anklang gefunden. Unsere Stromspar-Teams besuchen interessierte Haushalte, messen vor Ort den Strom- und Wasserverbrauch von Geräten und analysieren das Verbraucherverhalten. Sie geben praktische Tipps, weisen auf „Stromfresser“ hin und bringen Energie- und Wassersparartikel im Wert von durchschnittlich 70 Euro mit, die direkt eingebaut werden können. Zu diesen kostenlosen Soforthilfen gehören z. B. LED-Lampen, Duschsparköpfe, schaltbare Steckdosenleisten, TV-Standby-Abschalter.

Berechtigt sind Personen, die Sozialleistungen wie Arbeitslosengeld II (ab 1.1.2023 Bürgergeld), Grundsicherung, Kinderzuschlag oder Wohngeld beziehen. Gefördert wird das Projekt in Gelsenkirchen vom IAG – Integrationscenter für Arbeit Gelsenkirchen – und von der Stadt Gelsenkirchen. Das Bundesprojekt Stromspar-Check wird durch das Bundeswirtschaftsministerium unterstützt.

Folgende Angebote und Aktionen gab es in 2022:

ANSCHAFFUNG EINES E-AUTOS

Mit dem neuen Elektroflitzer sind die StromsparhelferInnen seit Juni 2022 emissionsfrei in Gelsenkirchen, Bottrop und Gladbeck unterwegs. Dank der Unterstützung der ELE konnte der sparsame Elektroflitzer angeschafft werden. Für den nötigen Saft sorgt eine ELE-Ladesäule im Hof der Gelsenkirchener Caritas-Zentrale.

REGELMÄSSIGE INFORMATIONSTÄNDE IN ÖFFENTLICHEN EINRICHTUNGEN

Ab sofort sind wieder Informationsveranstaltungen und Info-tische der Stromspar-Checker in zahlreichen Einrichtungen möglich: z. B. im Jobcenter, im Hans-Sachs-Haus, am Bahnhofsvorplatz.

BESUCH BEIM SCHALKE-TAG

Bei der großen Saisonöffnung des FC Schalke 04 waren auch die Stromspar-Checker dabei. Am 24. Juli 2022 reisten sie mit einem Stand und dem Maskottchen Stecky zur Veltins-Arena. Vor Ort konnten sich die BesucherInnen informieren oder direkt Termine ausmachen.

ERKLÄRVIDEOS FÜR KÜHLGERÄTETAUSCH

Stromfresser gegen ein hocheffizientes energiesparendes Kühlgerät tauschen: Das ist schon lange für einkommensschwache Haushalte möglich. Unter bestimmten Bedingungen unterstützt der Stromspar-Check den Kauf von neuen Kühlschränken, Kühltruhen und Gefrierschränken. Um den Ablauf verständlich zu machen, haben die Stromspar-Checker Erklärvideos in verschiedenen Sprachen erstellt.

NEWSLETTER

Seit 2022 gibt es den Newsletter der Gelsenkirchener Stromspar-Checker, der regelmäßig über Stromspar-Tipps und Aktionen informiert. Viermal im Jahr erreicht er Interessierte per E-Mail. Anmeldungen sind erwünscht!

KONTAKT STROMSPAR-CHECKER

Telefon: 0209/1779408-100

E-Mail: Stromsparcheck@caritas-gelsenkirchen.de



Schnelle Hilfe

Caritas-Mitarbeitende unterstützen Ukraine-Flüchtlinge

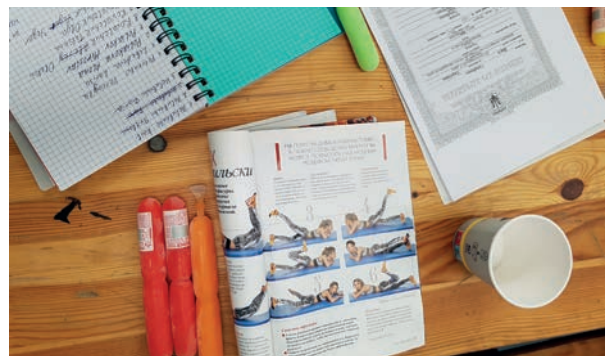


Bei der Ankunft in Gelsenkirchen hatten die UkrainerInnen viele Fragen.

Der Caritasverband Gelsenkirchen unterstützte in 2022 ankommende Ukraine-Flüchtlinge. Ende März wurde die Sporthalle an der Wildenbruchstraße als Unterkunft umfunktioniert. Caritas-Mitarbeitende haben seitdem die Organisation vor Ort übernommen.

Mitarbeitende vom Roten Kreuz und vom Stadtteilzentrum Bonni kümmern sich um die Essensversorgung. Betten wurden aufgestellt und Planen als Trennwände hochgezogen. Ein Speise- sowie ein Spielbereich für Kinder wurden geschaffen. Wie viele Menschen ankamen, entschied sich täglich neu. Platz boten insgesamt 32 Parzellen mit jeweils acht Betten. Dennoch war die Halle nur als Bleibe auf Zeit hergerichtet. Ziel der Stadt ist es, dass die Menschen nicht lange in den Gemeinschaftsunterkünften bleiben müssen, sondern schnell in privaten Wohnraum vermittelt werden. „Zunächst war es den Bewohnerinnen und Bewohnern noch freigestellt, ob sie in Gelsenkirchen bleiben oder in andere Städte weiterreisen wollten. Inzwischen gilt aber für alle Geflüchteten aus der Ukraine eine Wohnsitzauflage, die nach der Zuweisung auf eine bestimmte Kommune oder einen Landkreis erfolgt und nur unter ganz bestimmten Gründen aufgehoben oder abgeändert werden kann“, sagt Caritas-Mitarbeiter Michael Niehaus, der zeitweise die Leitung der Flüchtlingsunterkunft übernommen hat.

Über 220 Menschen diente die Sporthalle an der Wildenbruchstraße seit Ende März inzwischen als vorübergehende Unterkunft. Für viele war es nicht die erste Station. Ein Großteil der Menschen waren Frauen und Kinder. Tagsüber kümmerten sich die Erwachsenen hauptsächlich um die Bürokratie, man unterhielt sich, oder es wurde in der Gruppe Deutsch gelernt. Wie bekommen wir eine Wohnung? Wann können wir arbeiten? Solche Fragen wurden häufig bereits bei der Ankunft gestellt. „Viele wollten sich um ihren Lebensunterhalt direkt selbst kümmern und waren sehr bemüht, schnell Fuß zu fassen“, so



Michael Niehaus. Mit ihm arbeiteten sechs SprachmittlerInnen und SozialhelferInnen mit jeweils einer halben Stelle für den Caritasverband vor Ort. Kommuniziert wurde meist auf Ukrainisch und Russisch, einige Menschen hatten aber schon etwas Deutsch gelernt oder konnten sich auf Englisch verständigen.

„Sehr erfreulich ist, dass von den rund 220 Menschen bereits etwa die Hälfte Wohnraum in Gelsenkirchen finden konnte und weitere 30 Menschen in anderen Kommunen untergekommen sind.“

Farah-Vanessa Valk, Einrichtungsleitung
der Flüchtlingsunterkunft Wildenbruchhalle

SO KÖNNEN SIE SPENDEN:

Wer Geldspenden für die Soforthilfen für Flüchtlinge, die in Gelsenkirchen ankommen, entrichten möchte, kann das über folgendes Spendenkonto tun:

Caritasverband Gelsenkirchen
Sparkasse Gelsenkirchen
IBAN DE53 4205 0001 0101 1677 76
Stichwort Ukraine

„Endlich ein Zuhause!“

Projekt für Frauen in Wohnungsnot

Seit 2019 besteht das EU-Projekt „Endlich ein Zuhause!“, das sich an wohnungslose oder von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen richtet. Im März 2022 startete es erstmalig beim Gelsenkirchener Caritasverband. Generell ist es das erste Projekt, das in diesem Bereich speziell und ausschließlich Frauen anspricht.

Ebenfalls zwei Frauen fungieren hier als Ansprechpartnerinnen: Nina Kapluck (Teilzeit) und Sam Davies (Vollzeit). „Wir wollen für Frauen einen drohenden Wohnungsverlust verhindern und bei bestehender Wohnungslosigkeit Wohnraum vermitteln“, erklärt Sozialarbeiterin Nina Kapluck. Weil das Projekt-Team an die Caritas-Wohnungslosenhilfe angegliedert ist, besteht ein gutes Netzwerk. Die beiden Mitarbeiterinnen können zu und zwischen verschiedenen Akteuren der Stadt vermitteln. Dazu zählen beispielsweise die Streetworker, die Frauenberatungsstelle, Krankenhäuser, das Frauenhaus, Notschlafstellen, aber auch Institutionen und Privatleute, die den Bereich Wohnungswirtschaft betreffen.

Auffällig ist, dass Frauen versuchen, im Gegensatz zu Männern möglichst lange ohne institutionelle Hilfe auszukommen. Eher holen sie sich Unterstützung im Freundes- oder Bekanntenkreis. Auch kommt es vor, dass Frauen zweckbedingte Partnerschaften eingehen, damit sie ein Dach über dem Kopf haben. Ziel von „Endlich ein Zuhause!“ ist es, die Frauen zu stärken. Unterstützt werden sie bei bürokratischen Angelegenheiten und bei der direkten Wohnungssuche. Sie kümmern sich darum, dass die postalische Erreichbarkeit, der Geldfluss und eine eventuelle Kinderversorgung gewährleistet sind. Hilfe gibt es bei der Suche nach Wohnungen, beim Kontakt zu VermieterInnen und Ämtern oder bei der Entschuldung. Auf Wunsch begleiten die Sozialarbeiterinnen die Betroffenen auch bei Wohnungsbesichtigungen. „Je nachdem gehört auch die Aktivierung von Eigeninitiative, die Bewusstmachung von Kompetenzen und die Stärkung des selbstständigen Woh-



Freuen sich über den Projektstart: Nina Kapluck, Bernd Miny und Sam Davies.

nungserhalts zu unserem Angebot“, informiert Sam Davies. Natürlich ist es wichtig, dass die Betroffenen mitwirken. Die beiden Sozialarbeiterinnen stellen positive Erfolge fest. Mehrere Frauen haben bereits einen neuen Wohnraum gefunden und mit anderen arbeitet man aktuell zielführend zusammen.

Bernd Miny, Teamleiter der Wohnungslosenhilfe, sagt: „Auch wenn es schwer an Zahlen festzumachen ist, habe ich das Gefühl, dass die Wohnungslosigkeit in Gelsenkirchen in den letzten fünf Jahren zugenommen hat.“ Häufige Gründe bei Frauen sind Trennungen, Stress, Gewalterfahrung, Suchtproblematik und eine vorherige Abhängigkeit. Bei Menschen mit Migrationshintergrund erlebt er auch immer wieder, dass Frauen aus der Familie verstoßen werden.

Wer Hilfe sucht, kann die Projektverantwortlichen wie folgt erreichen:

KONTAKT

Telefon: 0176/18550703 oder 0174/3980138

E-Mail: eez@caritas-gelsenkirchen.de

Stressbewältigungstraining als Online-Seminar

Geht das überhaupt? Der Integrationsfachdienst (IFD) kann diese Frage nun mit Ja beantworten.

Das Stressbewältigungstraining ist ein Gruppentraining für Personen mit einer psychischen Erkrankung, das sich an die Klientinnen und Klienten des Integrationsfachdienstes wendet. Hier lernen sie Strategien im Umgang mit Belastungen und Krisen. Basis des Trainings ist aber auch der Austausch der Teilnehmenden untereinander. Hierfür sind Offenheit und eine vertrauensvolle Atmosphäre notwendig. Gruppenveranstaltungen waren in den vergangenen Monaten aufgrund der

Corona-Pandemie nicht möglich. Da war die Frage berechtigt, ob sich das Training auch als Online-Variante durchführen lässt. Irgard Wrede und Sabine Kremer, Sozialarbeiterinnen beim IFD, sind das Wagnis eingegangen und haben das Stressbewältigungstraining als Online-Version angeboten. Mit finanzieller Unterstützung der Aktion Mensch konnten eine Kamera und Laptops angeschafft werden. Ein großer Fernseher wurde über die Förderung des Digitalisierungsprojektes 2021 – 2022 finanziert. Und eine kleine Gruppe von Teilnehmenden war auch schnell gefunden. Der Vorteil des neuen Formats ist, dass auch Teilnehmende, die nicht in

Gelsenkirchen wohnen, keinen langen Fahrweg auf sich nehmen müssen und ihnen hierdurch die Teilnahme erleichtert wird. Auch wenn das Format anfangs für alle etwas ungewohnt war und einige auch mit technischen Schwierigkeiten zu kämpfen hatten, waren alle froh über das Angebot, und es kam schnell zu einem persönlichen Austausch.

Der Integrationsfachdienst Gelsenkirchen bietet das SBT seit einigen Jahren mit großem Erfolg an. Es hat sich als hilfreiches Instrument in der beruflichen Stabilisierung psychisch kranker Menschen erwiesen.

FB Kinder, Jugend und Familie



Leitung: Christoph Grün

**Kirchstraße 51
45879 Gelsenkirchen**

- | MitarbeiterInnen in der Schulbetreuung: 118
- | MitarbeiterInnen in den Beratungsdiensten: 35
- | MitarbeiterInnen im KinderHaus: 14
- | MitarbeiterInnen im Rahmen einer Übungsleiter Tätigkeit: 146

Erziehungsberatung

- | 6 MitarbeiterInnen (4,5 Stellen)
- | 435 Beratene
- | 2.354 Kontakte

Angebote

- | Beratung und Betreuung, Mediation für Kinder, Jugendliche/junge Erwachsene und Familien
- | Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen
- | Trennungs- und Scheidungsberatung
- | Beratungs- und Betreuungsangebote für SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen
- | Diagnostik und Therapie für das KinderHaus
- | Offene Sprechstunde, Vorträge und Gespräche mit Eltern und ErzieherInnen in 13 kath. Familienzentren
- | Angebote für Kinder und Eltern in Familienzentren
- | Zusammenarbeit mit stationären Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen
- | Kommunale Netzwerkarbeit

Begleitete Umgänge / Mitwirkung in Familienrechtsangelegenheiten

- | 6 Teilzeitkräfte, 18 ÜbungsleiterInnen
- | 1.797 Kontakte

Angebote

- | Begleitete Umgangskontakte in den Räumlichkeiten des Caritasverbandes auf Spielplätzen oder bei anderen Freizeitaktivitäten je nach Auftrag
- | Begleitete Übergaben
- | Ergänzende Beratungen im Bereich Trennung und Scheidung

Mutter/Vater-Kind Kurberatung

- | 1 Mitarbeiterin (0,1 Stelle)
- | 53 Beratene/170 Kontakte
- | Unterstützung bei der Kurbeantragung
- | Angebot der Nachsorge

Kurberatung Pflegende Angehörige

- | 1 Mitarbeiterin
- | 23 Beratene / 97 Kontakte
- | Unterstützung bei der Kurbeantragung
- | Unterstützung bei der Organisation der Unterbringung des zu Pflegenden
- | Angebot der Nachsorge

Ehe-, Familien- und Lebensberatung

- | 5 MitarbeiterInnen (1,75 Stellen)
- | 2 MitarbeiterInnen GfB (6 Wochenstd.)
- | ca. 230 Klienten, ca. 900 Kontakte

Standorte und Angebote

- Katholisches Stadthaus, Kirchstr. 51
- Don Bosco Haus, Feldhauserstr. 208b
- CV Gladbeck, Kirchstr. 5, 45964 Gladbeck
- CV Bottrop, Fernwaldstr. 262, 46242 Bottrop
- | Beratung für Männer und Frauen, Paare in Konfliktsituationen, Beziehungs- und Lebenskrisen
- | Eiterngespräche/Mediation nach Trennung und Scheidung
- | Offene Sprechstunde, Vorträge und Gespräche mit Eltern und ErzieherInnen in Familienzentren

Betreuungsangebote an Schulen

Offene Ganztagsschule

- | 10 Grundschulen, 1 Förderschule
- | 26 ErzieherInnen
- | 47 pädagogische Ergänzungskräfte
- | 20 Hauswirtschaftskräfte
- | 7 ErzieherInnen in der Ausbildung
- | 6 im Freiwilligendienst (FSJ und BFD)
- | 949 betreute SchülerInnen

Betreuung an weiterführenden Schulen

- | 1 Gesamtschule, 2 Gymnasien
- | 8 pädagogische Ergänzungskräfte
- | 93 betreute SchülerInnen

Verlässliche Schule

- | 6 Standorte
- | Betreuung über pädagogische Ergänzungskräfte und Stunden-erhöhungen der OGS-Kräfte
- | 183 betreute SchülerInnen

Sozialdienst Schule

- | 2 SozialarbeiterInnen, 1 Kindheitspädagogin, 1 Sozialwissenschaftler
- | ca. 190 Einzelfälle/ca. 2.600 Beratungen für SchülerInnen, Eltern und Lehrer
- | Angebote und Sprechzeiten für SchülerInnen, Eltern, Lehrkräfte, Schulleitungen
- | Einzelfallhilfe, Beratungen sowie sozialpädagogische Gruppenangebote an 12 Grundschulen in Gelsenkirchen

Projekt „Zukunft sichern“

- | 1 Heilpädagogin, 1 duale Studentin
- | ca. 55 ProjektteilnehmerInnen an einer Grundschule
- | Ressourcenorientierte Förderung von Kindern der 1. Grundschulklasse
- | Wöchentliche Gruppenangebote

Familienzentrum an 3 Grundschulen

- 2 Erzieherinnen
- 2 B. A. Kindheitspädagogik
- 3 pädagogische Ergänzungskräfte
- Angebote für SchülerInnen & Eltern

Mailberatung für Jugendliche und junge Erwachsene [U25]

- 1 Projektleitung (1 Vollzeitstelle)
- 26 PeerberaterInnen (19–25 Jahre)
- 2.000 KlientInnen seit Beginn der Mailberatung im Mai 2013
- 10.475 Mails im Jahr 2021
- Angebot für Suizidgefährdete oder in Krisen befindliche Jugendliche
- Alter der Zielgruppe: bis 25 Jahre

#gemeinsamstattsam-Beratung

- 2 Projektleitungen
- Mai 2020 – Dezember 2021
- 38 BeraterInnen (18–36 Jahre)
- 320 KlientInnen
- 14.749 Mails im Jahr 2021
- Corona-Zusatzberatung; Keine A-Priori-Einschränkung der Problemfelder
- Alter der Zielgruppe: 20–26 Jahre

KinderHaus

- Knappschaftsstraße 12
45886 Gelsenkirchen
- 10 pädag. Fachkräfte (3 in Teilzeit)
 - 1 Erzieherin im Anerkennungsjahr
 - 2 Praktikantinnen im FSJ/BFD
 - 23 betreute Kinder (4 Aufnahmen, 11 Entlassungen)
 - Alter der Kinder zwischen 2 und 10 Jahren

Lebensperspektiven nach der Unterbringung im KinderHaus:

- 5 Vermittlungen in eine Sozialpädagogische Lebensgemeinschaft
- 5 Vermittlungen in Wohngruppen
- 1 Vermittlung in eine Mutter-Kind-Einrichtung

Sozialraumprojekt Scholven

- Feldhauser Straße 208
45896 Gelsenkirchen
- 1 Projektleiterin, 1 Fachkraft (1,0 Stelle)
 - 10 Ehrenamtliche, ca. 20 bürgerschaftlich Engagierte
 - Aktivierung der BewohnerInnen durch Angebote
 - Förderung des ehrenamtlichen Engagements
 - Verlässliche Präsenz- und Sprechzeiten

Aufholen nach Corona

Stärkung der Kinder nach der Pandemie



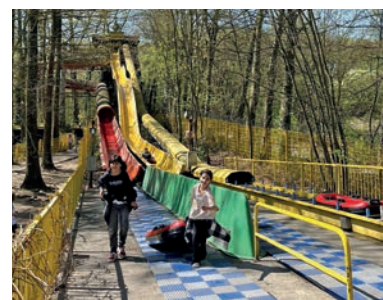
Die Bundesregierung hat für das Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona“ für die Jahre 2021 und 2022 Gelder zur Verfügung gestellt, die den Folgen der Pandemie entgegenwirken sollen. Zwei Projekte des Sozialdienst Schule hatten genau dieses Ziel. Eins läuft noch bis zum Ende des Jahres.

Der Alltag der Kinder hat sich während der Corona-Pandemie verändert. Der Kontakt zu anderen Kindern war eingeschränkt und Freizeitmöglichkeiten verringerten sich stark. Das hat Spuren bei den jungen Menschen hinterlassen.

„In einem Kurs um die Osterferien herum ging es um die Stärkung des Selbstwertgefühls und der Sozialkompetenzen“,

erklärt Caritas-Mitarbeiterin Julia Roth, die die Projekte zusammen mit Ferhat Erdal leitete. Er ergänzt: „Auch lernten die Kinder in Konfliktsituationen, ‚Nein‘ zu sagen und einen respektvollen Umgang miteinander.“ Begleitet wurden sie von vier ÜbungsleiterInnen. 16 Mädchen und Jungen der Stern- und der Regenbogen-schule nahmen teil. Selbstverteidigungsübungen, aber auch Gesprächsstrategien waren Inhalt des Projekts. Ziel in einem zweiten Schritt war es, Freizeitaktivitäten nachzuholen. In den Osterferien konnten die Kinder an verschiedenen Tagesausflügen teilnehmen. Beispielsweise ging es in die ZOOM-Erlebniswelt, nach Schloss Beck, in die Neoliet Boulderbar oder in den VRoom. „Spiel- und Spaßangebote, die während Corona ausfallen mussten, wurden durch das Projekt nachgeholt“, so Ferhat Erdal.

Ein zweites Projekt startete im März und läuft noch bis Ende 2022. In Kooperation mit dem Alfred-Zingler-Haus konzentriert sich das Team des Sozialdienst Schule vorrangig auf die Bildungsarbeit. Ebenfalls 16 Kinder, die keinen OGS-Platz haben, aber auf Unterstützung angewiesen sind, nehmen jeweils von Montag bis Donnerstag an dem sogenannten „Lern- und Spieltreff“ teil. Unterstützung erhalten sie bei Hausaufgaben und anderen Lernrückständen. Als Ausgleich wird jeden Freitag auch hier ein Ausflugsprogramm angeboten. Die Durchführung erfolgt durch ÜbungsleiterInnen des Caritasverbands. „Ziel ist es, Bildungslücken aufzuarbeiten. Zudem soll für die Kinder Normalität im Alltag sichergestellt und wichtige Strukturen gefestigt werden“, sagt Teamleiter Benjamin Schmidt.



Projekt „Ausweglos“

Suizidprävention an Schulen



Helfen jungen Menschen: Das Team der Suizidpräventionsberatung [U25]

Suizid ist bei den unter 25-Jährigen eine der häufigsten Todesursache. Lebenskrisen und Suizidgedanken sind im Jugendalter nicht unüblich. Gerade die Corona-Zeit verstärkte negative Gefühle bei jungen Menschen. Viele fühlten sich allein, auch weil soziale Kontakte eingeschränkt waren.

Gespräche können hingegen Leben retten! Bereits seit 2013 bietet der Gelsenkirchener Caritasverband die Suizidpräventionsberatung [U25] an. Junge Menschen können hier vertraulich online mit Gleichaltrigen in Kontakt treten, wenn sie in schwierigen Situationen einen Ansprechpartner suchen. Mit dem Projekt „Ausweglos“, finanziert durch den Bund, wurde das Angebot in 2021 erweitert. Gefördert wird es durch das Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona“.

„Ausweglos“ richtet sich präventiv an SchülerInnen, aber auch an Lehrkräfte und Eltern. Ausgebildete, ebenfalls junge BeraterInnen, besuchen weiterführende Schulen und klären dort durch Zahlen und Fakten zum Thema Suizid auf. Sie bestärken zudem die jungen Menschen, offen ohne Scham über Probleme zu reden und sich gegebenenfalls Hilfe zu suchen.

Chantal Abt (26) und Viktoria Schwulera (24) leiten das Projekt in Gelsenkirchen. Drei Übungsleiter unterstützen die beiden. In den Workshops sprechen die Fachleute zunächst niederschwellig über Ursachen und Auslöser von Suizidgedanken. Die Rolle von Mobbing, Suizidfälle prominenter Persönlichkeiten, aber auch Gefahren durch Soziale Netzwerke werden dabei analysiert. Weiter lernen die Jugendlichen, wie sie sich selbst aus schwierigen Situationen heraushelfen können.

„Sport, Musik hören oder Freunde treffen sind beispielsweise gut, um sich von negativen Gedanken abzulenken“, so Chantal Abt. Aber es geht auch darum, Anzeichen bei suizidalen Menschen zu erkennen und anderen zu helfen, wenn sich diese in einer Krise befinden. Abschließend stellt das Projektteam Hilfsangebote inklusive [U25] vor.

Eine Kooperation bestand bereits mit der Gesamtschule Ückendorf. Die Projektverantwortlichen besuchten die SchülerInnen der zehnten und zwölften Klassen. Insgesamt vier Stunden, aufgeteilt auf zwei Tage, dauerte ein Workshop. Chantal Abt informiert: „In jeder Klasse gibt es statistisch mindestens eine Schülerin oder einen Schüler mit Suizidgedanken.“ Deshalb hält sie das Angebot für sehr sinnvoll. Ihre Kollegin Viktoria Schwulera ist mit dem bisherigen Ergebnis zufrieden. „Die Jugendlichen machten erstaunlich gut mit und sind sehr interessiert.“

Die Ansprechpartnerinnen von „Ausweglos“ bieten auch Workshops für Lehrkräfte und Eltern an.

KONTAKT

E-Mail: U25@caritas-gelsenkirchen.de

weitere Informationen unter: ausweglos.info

Orte der Gemeinschaft und Kreativität

Familienzentren holen Eltern und Kinder mit ins Boot

Seit dem Schuljahr 2014/2015 sind erstmals Familienzentren in Grundschulen als Modellprojekt in Gelsenkirchen aktiviert, erprobt und weiterentwickelt worden. Durch den Erfolg der Aktion wurden Anfang 2020 insgesamt sechs Familienzentren von der Stadt Gelsenkirchen verstetigt. Der Gelsenkirchener Caritasverband hat die Leitung und Organisation für die Sternschule, die Gemeinschaftsgrundschule Im Brömm und die Schalcker Regenbogenschule übernommen.

Die Familienzentren in Grundschulen sind ein Unterstützungsangebot für Familien. Ziel ist es, die Kinder in ihrem Aufwachsen zu stärken und herkunftsbedingte Bildungsungleichheiten zu reduzieren. Vorrangig gilt es dabei, die Eltern zu aktivieren, zu integrieren und deren Kontakt zur Schule zu verfestigen. Die Mitarbeitenden bieten vor Ort vielfältige Angebote für die ganze Familie. Thematisch geht es um Gesundheit, Kreativität, Bildung, Kultur, Freizeit, Sport und Entspannung.



Beispielsweise verschönerten Väter zusammen mit ihren Kindern den Stadtteil Scholven, indem sie Hochbeete bauten.

Erweiterung der Beratung

Neuaufstellung: Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen

Die Caritas-Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen wurde im Jahr 2013 gegründet und ist spezialisiert auf Handlungen, die das sexuelle Selbstbestimmungsrecht verletzen und in die Intimsphäre von Personen gegen ihren Willen eingreifen.

Medial erhielt das Thema „sexualisierte Gewalt“ in den letzten Jahren bundesweit vermehrt Aufmerksamkeit. Ende 2020 hat die Landesregierung Nordrhein-Westfalens erstmals ein umfangreiches Handlungs- und Maßnahmenkonzept beschlossen. Ziel des Konzeptes ist es, die Prävention gegen sexualisierte Gewalt auszubauen, Intervention weiterzuentwickeln und Hilfen für Betroffene und deren Angehörige zu verbessern. Ein wichtiger Baustein dafür ist die spezialisierte Beratung bei sexualisierter Gewalt. Dafür wurde die finanzielle Förderung von aktuell 3,6 Millionen Euro auf 8,7 Millionen Euro erhöht. So konnte die Zahl der landesgeförderten Fachkräftestellen, die die spezialisierte Beratung anbieten, von 40 auf 150 aufgestockt werden. Eine flächendeckendere Beratung in NRW soll somit ermöglicht werden.

Mit Hilfe dieser Förderung verdoppelte sich beim Gelsenkirchener Caritasverband die Stellenanzahl. Katrin Gieß (32) ist seit 2021 neben der Sozialpädagogin und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin Olivera Kuhl (40) Ansprechpartnerin. Die Arbeit läuft darauf hinaus, Kinder und Jugendliche selbst, aber auch ihre Familien und deren soziales Umfeld individuell zu unterstützen und zu begleiten. Weiter sensibilisiert und schult das Team präventiv Fachkräfte und die jungen Menschen selbst für die Thematik. Oft auch ganz niederschwellig. Mit dem Angebot „Starke Kinder“ besuchen die Expertinnen Mädchen und Jungen in Kindergärten, um sie in ihrem eigenen Körpergefühl zu stärken. Dort lernen sie beispielsweise „Nein“ zu sagen, dass Hilfeholen kein Petzen ist und gute von schlechten Geheimnissen zu unterscheiden.

Häufig wendet sich auch das Jugendamt an die Fachstelle. Dies geschieht bei Fällen, wo ein sexueller Missbrauch vermutet wird.



KONTAKT

Telefon: 0209/15806-10

E-Mail: fachstelle@caritas-gelsenkirchen.de

Manchmal nehmen aber auch direkt BürgerInnen Kontakt auf, weil sie ungewöhnliche Anzeichen bei einem jungen Menschen bemerken. Andere melden sich, weil sie selbst sexuelle Straftaten innerhalb der Familie mitbekommen haben. Es kommt auch vor, dass Übergriffe unter Kindern und Jugendlichen stattfinden.

Laut Katrin Gieß können die Symptome, die Betroffene nach sexuellen Gewalterlebnissen zeigen, ganz unterschiedlich sein: Beispiele sind Rückzug, Ängste, Essstörungen, Aggressivität, psychosomatische Reaktionen (wie unklare Bauchschmerzen) oder ein sexualisiertes Verhalten – die Liste ist lang. Jedoch können diese Anzeichen aber auch andere Ursachen haben. „Es gibt in den allermeisten Fällen keine eindeutigen Symptome. Es ist daher wichtig, sexuellen Missbrauch als mögliche Ursache mitzudenken“, so Sozialarbeiterin Gieß, die sich zur systemischen Familientherapeutin weitergebildet hat und demnächst noch eine Ausbildung zur Traumatherapeutin startet.

„Insgesamt steigen die Fallzahlen in diesem Bereich. Aber nicht, weil zwangsläufig mehr passiert, sondern weil mehr ans Licht kommt.“

Katrin Gieß, Sozialarbeiterin in der Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen

Das gemeinsame Werkeln und Pflanzen schweißte die Gruppe zusammen. Alle hatten Spaß. Ein Vater zeigt sich begeistert: „Eine Aktion wie diese finde ich sehr schön. Im Alltag kommen solche gemeinsamen Projekte manchmal zu kurz.“ Beim nächsten möchte er wieder dabei sein.

Kreativ zeigten sich mehrere Mütter bei einem Nähkurs. Genäht wurde zunächst farbenfrohe Kinderbekleidung. Teils ohne Vorkenntnisse trafen sie sich jede Woche bei Kaffee, Tee und Keksen zum gemeinsamen Handwerken. In der Weihnachtszeit entstanden über 100 Kinderschals und -mützen, die sie bei der Aktion „Adventshütte für Scholven“ verkauften.



Die Erlöse nutzen die Mütter, um neue Stoffe zu beschaffen. „Viele Frauen sind mittlerweile richtig fit an der Nähmaschine und erstellen auch Kleidung für sich selbst“, freut sich Sandra Lücke, die das Familienzentrum Im Brömm leitet. Alle Angebote der Familienzentren sind



kostenfrei. Für einige gibt es zeitgleich eine Kinderbetreuung. Informationen zu den Angeboten sind auf den Webseiten der Schulen zu finden. Jeder ist eingeladen, die zahlreichen Familienzentrumangebote zu nutzen.

FB Wohnen und Teilhabe

Leitung: André Bsdurrek

Haus St. Rafael
Auf dem Schollbruch 49
45899 Gelsenkirchen

- Wohnplätze
(in 4 Wohngruppen): 39
- Wohnplätze Außenwohn-
gruppe (in 4 Wohnungen): 8
- MitarbeiterInnen: 36

Tagesstätte
Haus St. Rafael (TaHRa)

- Plätze: 17
- MitarbeiterInnen: 4

**Ambulant Betreutes Wohnen /
Sozial-Begleitetes Wohnen
(SBW)**
Auf dem Schollbruch 49
45899 Gelsenkirchen

- KlientInnen: 120+
- MitarbeiterInnen: 16

TREFFPUNKT
Kontaktstelle für
Menschen mit psych.
Erkrankungen
Husemannstr. 23
45879 Gelsenkirchen

- MitarbeiterInnen: 4



Neue, erfahrene Leitung

Neugliederung im Bereich Ambulant Betreutes Wohnen

Strukturelle und personelle Veränderungen gab es im Oktober 2021 im Bereich Ambulant Betreutes Wohnen. Zuvor waren die Angebote dem Fachbereich Gesundheit und Soziales angegliedert. Seit der Umstrukturierung im letzten Jahr sind sie zusammen mit dem Haus St. Rafael für Menschen mit Behinderungen zum neuen Fachbereich Wohnen und Teilhabe zusammengefasst.

Die verschiedenen Angebote helfen Menschen in schwierigen Lebenslagen. Zu den KlientInnen gehören Menschen mit psychischen und geistigen Beeinträchtigungen. Aber auch Frauen und Männer mit Suchterkrankungen oder die von Wohnungslosigkeit bedroht sind. Die Unterstützungsangebote haben vorrangig die Eingliederungshilfe zum Ziel.

Im Oktober 2021 haben Wera Schepers (40) und Sebastian Kuhl (45) die Leitung übernommen. Sie kümmern sich mit einem 20-köpfigen Team um mehr als 120 KlientInnen in Gelsenkirchen. Um den Menschen eine sichere Tagesstruktur zu bieten, laden sie Betroffene auch zu niederschweligen Freizeitangeboten ein. So gibt es zum Beispiel die Kontaktstelle TREFFPUNKT (Montag bis Freitag, 8.30–15 Uhr) für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen und Sozios (zweimal im Monat) für Menschen mit geistiger Behinderung.

Für eine bessere Zusammenarbeit und einen guten Austausch wurden die Büroräume der beiden Leitungen in die zweite Etage des Hauses St. Rafael gelegt. „Dadurch fungieren wir gemeinsam als Ansprechpartner. Personelle Ressourcen lassen sich durch die Umstrukturierung besser einsetzen“,



Das neue Leitungsteam: Wera Schepers (40) und Sebastian Kuhl (45).

sagt Kuhl. „Absprachen funktionieren zudem schneller und wir können uns über die einzelnen Geschichten und Probleme austauschen“, ergänzt Wera Schepers.

Die Sozialpädagogin und -arbeiterin ist seit Dezember 2006 beim Caritasverband. Seitdem arbeitet sie im Bereich Ambulant Betreutes Wohnen. Sebastian Kuhl startete hingegen im Februar 2007 bei unserem Wohlfahrtsverband. Der Sozialarbeiter und -pädagoge war zunächst für den Integrationsfachdienst eingestellt. Was ihn an seiner neuen Stelle besonders fasziniert:

**„So eng wie hier ist man selten
am Menschen dran.“**

Sebastian Kuhl, Leitung Ambulant Betreutes Wohnen

Das erste Jahr im Fachbereich Wohnen und Teilhabe

Ein Beitrag von Fachbereichsleiter André Bsdurrek

Nach der Veränderung ist vor der Veränderung. Das hört sich bestimmt merkwürdig an, ist es aber nicht. Was hat sich denn verändert? So, wie schon im letzten Bericht erwähnt, ist der bisher eigenständige Fachbereich „Behindertenhilfe“ (Haus St. Rafael + TaHRa) in alter Form nicht mehr existent. Er wurde umbenannt in „Wohnen und Teilhabe“. Die Veränderung brachte auch eine Vergrößerung mit sich. Hinzu gekommen sind die Bereiche Ambulante Eingliederungshilfe, der TREFFPUNKT und die angegliederten Dienste, die vorher im Fachbereich Gesundheit und Soziales integriert waren.

Nachdem im Frühjahr der langjährige Einrichtungsleiter des Hauses St. Rafael in den Ruhestand ging, gab es weitere Veränderungen. Das Bundesteilhabegesetz mit seinem personenzentrierten Ansatz soll jetzt in einem zweiten Schritt weiter umgesetzt werden. Es bringt weitere Veränderungen für das Haus St. Rafael und das Ambulant Betreute Wohnen mit sich. Dies bedeutet, dass wir mit dem LWL als einzelne Einrichtung über die Vergütung unserer Leistungen verhandeln müssen. Eine neue Fachkonzeption der ambulanten und

stationären Eingliederungshilfe wird aktuell erstellt. Aus ihr wird ersichtlich, wie sich die Assistenzleistungen verändern. Dadurch kann sich die Arbeitszeit der Mitarbeitenden möglicherweise verschieben, um die bewilligten individuellen Hilfeleistungen der Leistungsberechtigten zu gewährleisten. Auch wenn es zunächst als großer Berg erscheint, gehe ich davon aus, dass durch die erlebte und gelebte Kreativität und hohe Einsatzbereitschaft aller Mitarbeitenden diese Herausforderung gemeistert wird.

Um die Mitarbeitenden im Fachbereich Wohnen und Teilhabe aus den unterschiedlichen Arbeitsbereichen zum Austausch und Kennenlernen zusammenzubringen, gab es im September 2022 ein gemeinsames Grillen mit Musik und guter Laune im Haus St. Rafael.

Die Corona-Pandemie hat uns noch bedingt im Griff. Diesbezüglich konnte dieses Jahr auch noch kein großes öffentliches Sommerfest für die BewohnerInnen und Angehörige/BetreuerInnen stattfinden. Für 2023 ist jedoch geplant, das Sommerfest wieder nach außen zu öffnen.

Haus St. Rafael

Personelle Neuaufstellung

Im Haus St. Rafael wurden in 2022 Wohngruppenleitungen installiert, die es vorab nicht gab. Die Etagen zwei und vier hat Julia Monecke übernommen, die Etagen eins und drei Michelle Zenker. Pro Wohngruppe leben dort acht bis zehn BewohnerInnen. Das Alter dieser Menschen ist bunt gemischt. Der Jüngste ist 19 Jahre, die Älteste stolze 76 Jahre.

Julia Monecke übernahm Anfang 2022 die neue Stelle. Beim Caritasverband ist die 40-Jährige seit 2004. Ihren Berufsweg startete sie mit einer Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin. „Eigentlich wollte ich nur ein Jahr bleiben. Dann habe ich mich aber so wohl gefühlt und hatte so viel Spaß an der Arbeit, dass ich nicht mehr gehen wollte“, berichtet sie. Im Haus St. Rafael war sie vor ihrem jetzigen Job seit 2008 als Mitarbeiterin im Gruppendienst tätig.

Michelle Zenker ist schon seit 2017 neben der Ausbildung als Heilerziehungspflegerin in der Einrichtung tätig. Vor vier Jahren startete sie beim Gelsenkirchener Caritasverband mit einem Anerkennungsjahr. Lange setzte sie ihr Wissen und Können in der Wohngruppe eins ein.

Anfang Juni hat sich die 25-Jährige dafür entschieden, die Stelle als Wohnbereichsleitung zu übernehmen. Zu den Aufgaben der Wohnbereichsleitungen gehören viele Schreibarbeiten und die allgemeine Koordination. Unter anderem müssen sie Dienstpläne erstellen sowie Sozialberichte und Berichte zur Teilhabefortschreibung verfassen. Weitere Aufgaben sind Mitarbeiterengespräche, die Anleitung neuer Auszubildenden und das Ausfallmanagement. Die neuen Wohnbereichsleitungen sind zufrieden mit ihrem aktuellen Job. „Die Arbeit verteilt sich dadurch auf mehrere

Schultern. Das ist gesund für alle Beteiligten, und wir können viel effektiver arbeiten“, sagt Julia Monecke.



Neue Aufgaben für Michelle Zenker und Julia Monecke

FB Stationäre Altenhilfe



**Leitung Haus St. Anna:
Michael Lork**

Märkische Straße 19

- MitarbeiterInnen: 107
- Plätze stationäre Pflege inkl. Kurzzeitpflege: 120 (8 Plätze eingestreut = 90 Einzelzimmer und 15 Doppelzimmer)
- Schalker Gruppen und regelmäßige Musikveranstaltungen (intern und extern), Einzelbetreuung, Gruppenveranstaltungen, gemeinsame Spaziergänge



**Leitung Bruder-Jordan-Haus:
Michael Cujai**

Pfefferackerstraße 67 – 69

- MitarbeiterInnen: 107
- Plätze stationäre Pflege inkl. Kurzzeitpflege: 76 (plus 24 Plätze insbes. für demenzkranke Menschen)



**Leitung Liebfrauenstift:
Birgit Skrzypczak**

Ruhrstraße 27

- MitarbeiterInnen: 65
- Plätze stationäre Pflege inkl. Kurzzeitpflege: 82 (59 bedingt durch Umbau)

Neue Einrichtungsleitung im Bruder-Jordan-Haus

Michael Cujai ist seit Anfang Juli 2022 neuer Einrichtungsleiter des Bruder-Jordan-Hauses. Er hat damit die Aufgaben von Melanie Schönenberg übernommen. Sie war von Oktober 2016 bis Mai 2022 in der Senioreneinrichtung für den Gelsenkirchener Caritasverband tätig. In dieser Zeit erfolgten unter anderem die Fertigstellung des Umbaus des Bruder-Jordan-Hauses, die Einführung der digitalen Pflegedokumentation und die Bewältigung der vielfältigen Herausforderungen im Rahmen der Corona-Pandemie.

Nach dem Abitur und Zivildienst absolvierte Michael Cujai eine Ausbildung zum staatlich anerkannten Altenpfleger. 1997 schloss er sie ab und arbeitete bis 2008 als Wohnbereichsleiter. Im Anschluss war der 49-Jährige sieben Jahre als Pflegedienstleiter und im Qualitätsmanagement tätig. In den folgenden Jahren leitete er Einrichtungen bei drei verschiedenen Trägern – unter anderem vier Jahre beim Caritasverband Wuppertal.

Cujai über seinen Neueinstieg: „Meine Vorgängerin Frau Schönenberg hat eine sehr gute Arbeit geleistet. Ich habe eine stabil geführte Einrichtung übernommen. Nun versuche ich, bestehende Strukturen mit dem Team weiterzuführen und entsprechend nach den Anforderungen weiterzuentwickeln. ▶



Fortsetzung von Seite 22 ►

Ziele dabei sind die Einbindung der Einrichtung in das Wohnquartier und der Ausbau als Pflegezentrum. Wir bieten weiterhin die bestmögliche Pflege und Betreuung der uns anvertrauten Bewohnerinnen und Bewohner an. Wir wollen DER Ansprechpartner für Pflegesuchende in Buer sein“, sagt der 49-Jährige, der seit seinem siebten Lebensjahr in Gelsenkirchen lebt und wie er selbst sagt, eine blau-weiße Seele hat. Er weiß, dass Personalgewinnung und -bindung eine zentrale Bedeutung für die Stabilität der täglichen Arbeit haben.

„Es ist ein Muss des Caritasverbandes, sich als mitarbeiterfreundlicher und attraktiver Arbeitgeber am Markt zu platzieren. Schon nach kurzer Zeit ist es schön, festzustellen, dass die Mitarbeitenden viele tolle Ideen haben und Vorschläge machen. Es ist wichtig, diese Begeisterung für eine stetige Entwicklung aufzugreifen.“

Michael Cujai, neuer Einrichtungsleiter
im Bruder-Jordan-Haus



BewohnerInnen des Bruder-Jordan-Hauses feierten ein Maifest.

Ein Zuhause: bunt & vielfältig

Leitungswechsel im Liebfrauentift

In der Senioreneinrichtung Liebfrauentift gab es in diesem Jahr einen Personalwechsel in der Leitungsebene. Seit Anfang April 2022 hat Birgit Skrzypczak die Leitung der Einrichtung übernommen. Andrea Sikora (45) übernimmt die Pflegedienstleitung (PDL) des Hauses.

Cordula Wibbe, die seit Mai 2018 die Einrichtung leitete, hat Ende Juni das Liebfrauentift aus persönlichen Gründen verlassen. In ihrer Zeit erfolgte unter anderem die Planungen für den Umbau des Liebfrauentiftes, die Einführung der digitalen Pflegedokumentation und die Bewältigung der vielfältigen Herausforderungen im Rahmen der Corona-Pandemie.

„Sie hat immer an ihre Nachfolge gedacht und mich an vielen ihrer Arbeitsschritte teilhaben lassen“, sagt Birgit Skrzypczak, die schon vorab als Vertreterin der Einrichtungsleitung fungierte. Die 54-Jährige ist seit Juni 2018 im Liebfrauentift. Als Pflegedienstleitung startete sie im Haus. Zuvor war sie über 25 Jahre hinweg beim Caritasverband in Recklinghausen ebenfalls in der Altenpflege tätig.

Andrea Sikora begann Mitte 2014 als Altenpflegerin im Liebfrauentift. Im Mai 2018, mit dem Einstieg von Cordula Wibbe, wurde sie zur Wohnbereichsleitung. Zwei Jahre später stieg sie zur stellvertretenden Pflegedienstleitung auf, bevor sie seit Anfang April die Aufgaben der Pflegedienstleitung übernahm. Zu ihren Aufgaben gehören die Neuaufnahme von BewohnerInnen, das Controlling der Pflege in den Wohnbereichen, die Dokumentation sowie die Erstellung von Dienstplänen. Auch führt sie regelmäßig Gespräche mit Angehörigen und Mitarbeitenden.



Birgit Skrzypczak hat die Leitung der Einrichtung übernommen.
Andrea Sikora (45) ist die neue Pflegedienstleitung.

Aktuell wird das Liebfrauentift zudem großflächig umgebaut. Geplant ist, dass die Umgestaltung bis November 2023 dauert. Insgesamt 82 Plätze für BewohnerInnen sollen im Haus entstehen. Ein großer Wunsch der beiden Frauen ist es, den gewohnten Alltag in der Einrichtung wiederherzustellen.

„Corona hat in den letzten beiden Jahren für viele ungewohnte Situationen gesorgt. Unser Ziel ist es, für die Bewohnerinnen und Bewohner ein buntes und vielfältiges Zuhause zu schaffen. Die Bewohnerinnen und Bewohner sollen sich wieder frei bewegen können, wie sie wollen.“ ►

„Wir wollen unseren Mitarbeitenden ein schönes Arbeitsumfeld schaffen und den Teamgeist stärken.“

Birgit Skrzypczak, neue Einrichtungsleiterin
im Liebfrauentift

Fortsetzung von Seite 23 ►



Aktuell wird das Liebfrauenstift umgebaut.

Achtung: Für das Liebfrauenstift an der Ruhrstraße 27 werden Menschen zur ehrenamtlichen Unterstützung bei der Freizeitgestaltung für die SeniorInnen gesucht.

So geht es beispielsweise darum, einen Nachmittag mit Kaffee und frisch gebackenen Waffeln zu gestalten, Spaziergänge im Sommer in der näheren Umgebung zu begleiten oder den BewohnerInnen als GesprächspartnerIn zur Seite zu stehen.

Wer Interesse hat, kann sich gerne melden:

KONTAKT
Ehrenamtliche Unterstützung
Telefon: 0209/982790

Veränderungen im Dienstplan-Management

Michael Lork, Einrichtungsleiter der Seniorenrichtung Haus St. Anna, hat sich bereits seit 2014 mit den „Nettozeiten“ bei der Dienstplangestaltung auseinandergesetzt. Ziel ist es, den Arbeitsaufwand zeitnah zu erfassen und die Arbeitsbelastung in eine „gerechte“ Verhältnismäßigkeit zu setzen.

Folgende Schwerpunkte konnten der ambulante und der stationäre Bereich gemeinsam mit der Mitarbeitervertretung (MAV) in einer Vereinbarung zur Dienstplangestaltung bislang fixieren. Hierzu Auszüge aus der Präambel.

Vorgaben sind, dass:

- die gleichmäßige Bewohnerversorgung im Rahmen der Refinanzierung sichergestellt werden kann
- die Arbeitsbelastung der Mitarbeitenden (MA) ausgewogen erfolgt und insbesondere Überlastung möglichst vermieden wird
- der Aufwand der Dienstplangestaltung und -abrechnung sowie das Konfliktpotential möglichst geringgehalten wird
- die Einhaltung der Gesetze und Regelungen der AVR sichergestellt werden kann

Hierzu kann das Haus St. Anna folgende Fakten liefern:

Im Jahre 2016 häuften sich über 6.000 Überstunden an. Seit drei Jahren läuft das Haus stabil. Innerhalb von zwölf Monaten bewegen sich die Überstunden zwischen 1.500 Minusstunden und 500 Plusstunden. „Wir haben somit in einem ‚guten‘ Ausmaß unseren Beitrag zur Dienstplansicherheit geleistet. Dies schlägt sich auch im Krankenstand nieder, der sich hierdurch reduziert hat.

Es gibt jedoch noch viele Variablen, an denen wir weiterhin feilen müssen, um eine Dienstplansicherheit zu erlangen. Das auch, um auf ein Ausfallmanagement sinnvoll aufzubauen“, so Lork.

Hierzu folgende Aspekte:

- Soweit wie möglich und sinnvoll, soll bereichsübergreifend gearbeitet werden
- Urlaubsquoten müssen je Fachlichkeit und Kalendertag errechnet werden.
- Mindest- und Höchstquoten sind festzusetzen
- Fortbildungen und Teamsitzungen sollen minutiös über das Jahr geplant werden

- die Mitarbeitendenzahl muss für das System ausreichend sein
- Vertretungsdienste sind passgenau zu planen
- Last but not least: Ein rechtlich abgesichertes Verfahren zur Umsetzung muss vorliegen.

Aktuell versucht sich ein Wohnbereich als Prototyp für das Ausfallmanagement. Er erfüllt dies „faktisch“ an 15 Tagen im Monat. Da der Prozess durch Einstellungen, Austritte und die stetigen Veränderungen der Pflegegradstruktur sehr dynamisch ist, bedarf er einer stetigen Anpassung.

Zum Personalbemessungsgesetz, das am 1. Juli 2023 in Kraft tritt, ist zu sagen, dass die Ausrichtung hierzu (prospektiv betrachtet) die Dienstplanung noch gewaltig auf den Kopf stellen wird. Die Teams in den Häusern sind motiviert, die besten Arbeitsbedingungen für uns alle herauszuholen.

Nur gemeinsam werden wir attraktive Arbeitsplätze schaffen!

FB Ambulante Hilfen und Pflege

Leitung: Nina Jäger

Ambulante Pflege Mitte
Knappschaftsstraße 5
Wohnung 608, 2. Etage
45886 Gelsenkirchen

- ▮ Klienten Pflege: 246
- ▮ Klienten Pflegeberatung: 334
- ▮ MitarbeiterInnen Pflege: 16
- ▮ MitarbeiterInnen Hauswirtschaft und Betreuung: 20
- ▮ Auszubildende: 3

Ambulante Pflege Buer
Goldbergstraße 11a
45894 Gelsenkirchen

- ▮ Klienten Pflege: 260
- ▮ Klienten Pflegeberatung: 265
- ▮ MitarbeiterInnen Pflege: 21
- ▮ MitarbeiterInnen Hauswirtschaft und Betreuung: 15
- ▮ Auszubildende: 2

Ambulante Pflege Resse
Middelicher Straße 247
45892 Gelsenkirchen

- ▮ Klienten Pflege: 265
- ▮ Klienten Pflegeberatung: 306
- ▮ MitarbeiterInnen Pflege: 16
- ▮ MitarbeiterInnen Hauswirtschaft und Betreuung: 11
- ▮ Auszubildende: 2

**Ambulant betreute Wohn-
gemeinschaft im Nachbar-
schaftszentrum Löcherheide**
Pfefferackerstraße 69b
45894 Gelsenkirchen

- ▮ BewohnerInnen je Etage: 8
- ▮ MitarbeiterInnen Pflege: 6
- ▮ MitarbeiterInnen Betreuung: 10



Umweltfreundliche E-Autos

Neuzugänge im Fuhrpark im Fachbereich Ambulante Pflege

Der Caritasverband Gelsenkirchen hat für jeden Standort der Ambulanten Pflege zwei E-Autos angeschafft. Anfang Juli starteten die ersten Fahrten mit den nachhaltigen Fahrzeugen.

„Eigentlich wollten wir schon vor über drei Jahren wechseln, aber damals gab es Probleme, die Ladestationen aufstellen zu können“, erklärt Fachbereichsleitung Nina Jäger. Am Standort der Ambulanten Pflege Mitte in Ückendorf wurde mittlerweile eine Tankstation aufgestellt. In Resse und Buer sollen weitere folgen. Genutzt werden die Fahrzeuge für die Touren zu den pflegebedürftigen Kundinnen und Kunden.

Die sechs neuen Fahrzeuge sind jeweils ein VW ID.3. Alle laufen über Leasingverträge. Optisch gestaltetet sind sie im neuen farbenfrohen Design des Verbands. „Eigentlich hätten uns auch kleinere Fahrzeuge gereicht, aber auch bei dem VW Up gab es Probleme bei der Lieferung. Die Anschaffung hätte noch einmal eineinhalb Jahre gedauert“, informiert Nina Jäger. Sie selbst ist von den Fahrzeugen begeistert. „Viele Mitarbeitende sehen es ähnlich und freuen sich über die neuen Wagen, auch wenn sich manch einer erst einmal an das ungewohnte Fahrgefühl mit Automatik-Gangschaltung gewöhnen musste“,

so Jäger. Beim nächsten Fahrzeugwechsel in drei Jahren will der Caritasverband Gelsenkirchen weitere Autos gegen Fahrzeuge mit Elektromotor austauschen.



„Sie sind superleise, haben einen kleinen Wendekreis und sind natürlich wesentlich umweltfreundlicher.“

Nina Jäger

Großer Zuspruch, gute Stimmung

Familienfest in der Glückauf-Kampfbahn



Bei herrlichem Sonnenschein feierte der Fachbereich Ambulante Pflege am 11. Juni 2022 ein sehr gelungenes Fest in der Glückauf-Kampfbahn in Gelsenkirchen. An die 500 BesucherInnen waren vor Ort. Anlass für das bunte Familienfest war zum einen das Jubiläum des Gelsenkirchener Caritasverbandes, zum anderen das 40-jährige Bestehen der Ambulanten Pflege in Gelsenkirchen-Resse.

„Gerade das Fußballspiel hat viel Freude bereitet und war sicherlich ein Highlight“, freut sich die Fachbereichsleiterin Nina Jäger. Caritas-Mitarbeitende gewannen 9:7 gegen die U17 Damenmannschaft des FC Schalke 04. Nachdem der Halbzeitstand 6:0 für die Caritas-Mannschaft ausfiel, erfolgte mit ein wenig Unterstützung des gegnerischen Teams noch eine Aufholjagd der Schalker Mädels. Ex-Schalke-Profi und Eurofighter Olaf Thon spielte mehrere Minuten mit. „Ein großes Lob und ein riesiges Dankeschön an beide Mannschaften“, so Nina Jäger.

Die Lose waren innerhalb von eineinhalb Stunden ausverkauft. Zu gewinnen gab es tolle Preise wie beispielsweise einen Einkaufsgutschein von Toom oder Bewegungsanalysen des Sanitätshauses Lückenotto im Wert von jeweils 100 Euro. Wohlfühlmassagen und Schalke-Trikots waren weitere Preise, die die Gewinner erfreuten.

Die Aktionen für die Kleinen fanden ebenfalls großen Anklang. Nicht zuletzt durch die Unterstützung von „Schalke hilft!“. Die Stiftung des FC Schalke 04 sorgte durch das Maskottchen

Erwin, eine Hüpfburg, Schalke 04-Devotionalien sowie eine Autogrammstunde mit Olaf Thon für Stimmung. Einen krönenden Abschluss bildeten die Gesangsauftritte von Heidi Jahns und Thorsten Krause. Für launige Stimmung sorgte zudem Carsten Jahns, der die Veranstaltung moderierte.

BesucherInnen und Mitarbeitende erlebten gemeinsam ein sehr schönes Familienfest. Eingenommen wurden über 1.000 Euro. Der Erlös kam der Kindertafel Gelsenkirchen und der ukrainischen Flüchtlingshilfe zugute.

„Die Atmosphäre war wirklich herzlich. Es war alles in allem ein sehr stimmiges Fest.“

Nina Jäger, Fachbereichsleiterin
Ambulante Pflege und Hilfen



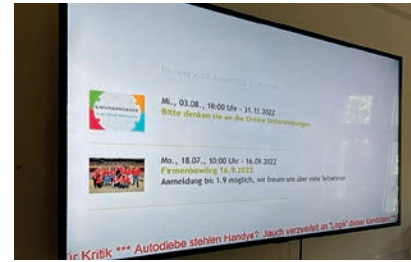
Besserer Informationsfluss dank neuer Monitore

Bei einer anonymen Mitarbeitenden-Befragung im Gelsenkirchener Caritasverband kam heraus, dass bei dem internen Informationsfluss im Bereich der Ambulanten Pflege noch Luft nach oben ist.

Weil die Mund-zu-Mund-Propaganda während der Corona-Pandemie ausgebremst worden war und Teamsitzungen ausfallen mussten, fühlten sich Mitarbeitende an mancher Stelle nicht ausreichend informiert. Das nahm sich die Leitungsebene zu Herzen und entschied, für die drei Standorte der Ambulanten

Pflege jeweils einen Infomonitor (124 x 71 Zentimeter) anzuschaffen. „Unser Ziel war es, Infos für Mitarbeitende informativer darzustellen, ohne dass es in einer ungeliebten Zettelflut ausartet“, sagt Fachbereichsleiterin Nina Jäger (48). Die Idee kam ihr beim Einkaufen, als sie in einem Supermarkt per Monitor über Angebote informiert wurde.

Schnell wurde die Idee in die Tat umgesetzt. Seit März 2022 wird über wichtige oder kurzfristige Termine, Fortbildungen und Veranstaltungen digital informiert. „Selbst wenn eine Mitarbeiterin oder ein



Mitarbeiter vor Ort alleine ist, kann er sich darüber wichtige Informationen holen“, so die Fachbereichsleitung.

Gesteuert werden die 4K-Bildschirme mit integriertem PC über einen Server. Alle Leitungs- und Verwaltungskräfte haben darauf Zugriff und können die Infos austauschen. Entwickelt wurde zudem ein eigenes Layout in den Farben des neuen Corporate Designs.

Positive Entwicklung

Digitalisierung im stationären Bereich

Nach der Klausurtagung im März 2022 war dem Leitungsteam schnell klar, dass bezüglich der Digitalisierung im Caritasverband noch viel Luft nach oben ist.

Im stationären Bereich wurde im Jahr 2019/20 die PC-gestützte Pflegedokumentation eingeführt. Trotz Corona und den damit verbundenen stetigen gesetzlichen Änderungen können wir in 2022 unter folgenden Aspekten eine positive Bilanz ziehen:

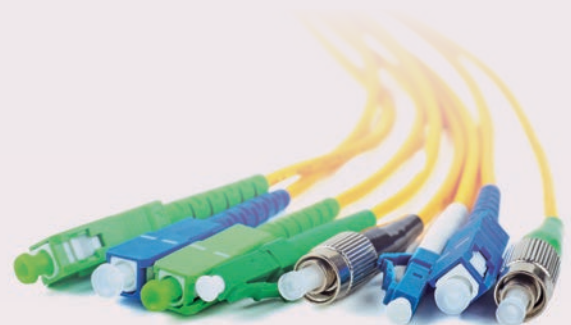
- Die EDV-gestützte Pflegedokumentation entlastet das Pflegepersonal von den vielen Schreibarbeiten. Hierdurch ist zudem gewährleistet, dass Informationen viel schneller übermittelt werden und zur Verfügung stehen. Ferner ist die Kommunikation mit anderen Berufsgruppen bequemer. Leistungsanforderungen können unmittelbar erfüllt werden.
- Zusätzlich gewährleistet die Pflegedokumentation die gesetzlichen Anforderungen aus dem Haftungs- und Vertragsrecht als auch die Nachweispflicht für erbrachte Leistungen der Einrichtung gegenüber den Kostenträgern. Zugleich ist die korrekte Pflegedokumentation eine wichtige Grundlage für das interne Pflegecontrolling.
- Neue wissenschaftliche Erkenntnisse sind unmittelbar abrufbar. So können unter anderem unsere Auszubildenden sehr professionell begleitet werden. Die SchülerInnen verfügen über die entsprechenden „Lernterminals“ und können über Datenbanken auf „neues Wissen“ unmittelbar zugreifen.
- Die neuen Qualitätsanforderung des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung (MDK) können hierdurch zuverlässig und effizient erhoben werden.

- Mitarbeitendenzufriedenheit wird durch eine effiziente Datenabfrage, zum Beispiel bei der schnellen Ermittlung von Stürzen, erhöht. Somit verbleibt unmittelbar mehr Zeit am Pflegekunden.
- Kontrollfunktion auf Leitungsebene: Defizite können schnell und zeitnah erkannt werden.
- Bessere Transparenz der Pflegeprozesse und der Arbeitsabläufe fördert die betriebswirtschaftliche Sicherung in unseren Einrichtungen.

Die EDV ist natürlich auch enorm platzsparend. Sie sorgt dafür, dass Papier nicht von Nöten ist und keine Ordner erstellt werden, die noch jahrelang gelagert werden müssen.

„Die stationäre Pflege ist auf einem sehr guten Weg. Wir würden uns sehr freuen, wenn die Stadt Gelsenkirchen das Projekt ‚Glasfasernetz‘ weiterverfolgt, damit unsere BewohnerInnen schnelle Internetverbindungen genießen können.“

Michael Lork, Einrichtungsleiter Haus St. Anna



„Gute Work-Life-Balance ist uns wichtig.“

Interview mit Ausbildungs Koordinatorin Anke Turek

Der Caritasverband Gelsenkirchen sucht immer wieder neue Azubis im Pflegebereich, die Spaß an der Arbeit mit Menschen haben. Ausbildungs-Koordinatorin Anke Turek erzählt im Interview, warum es sich lohnt, eine Ausbildung bei uns zu beginnen.

Welche Ausbildungsmöglichkeiten gibt es beim Gelsenkirchener Caritasverband?

Es gibt die Möglichkeit, sich zur/m Pflegefachfrau/-mann und ab April 2023 sich zur Pflegeassistenz ausbilden zu lassen.

Warum sollte man genau hier eine Ausbildung beginnen?

Wir sind ein familienfreundliches Unternehmen mit einer tollen Arbeitsatmosphäre. Eine gute Work-Life-Balance ist uns wichtig. Zudem bieten wir eine überdurchschnittlich gute Bezahlung nach dem AVR-Tarif an. Wir zahlen Sonn- und Feiertagszuschläge. Weiter gibt es Jahressonderzahlungen sowie Beitragszahlungen in die Kirchliche Zusatzversorgungskasse des Verbandes der Diözesen Deutschlands (KZVK).

Wie sehen die Voraussetzungen aus?

Voraussetzung ist die gesundheitliche Eignung zur Ausübung des Berufs sowie der Realschulabschluss, ein anderer als gleichwertig anerkannter Bildungsabschluss oder eine andere abgeschlossene zehnjährige Schulbildung, die den Hauptschulabschluss erweitert.

Wie lange dauert die Ausbildung?

Die Ausbildung zur/m Pflegefachfrau/-mann dauert drei Jahre – die zur Pflegeassistenz ein Jahr.

Bieten die Ausbildungen Abwechslung und wenn ja, wodurch?

Da jeder Azubi verschiedene Bereiche durchläuft, ist die Ausbildung sehr abwechslungsreich. Sie lernen zum Beispiel die Akut- und Langzeitpflege in stationären Einrichtungen kennen. Zudem erhalten sie Einblicke in die häusliche Pflege, die Pädiatrie und die Psychiatrie.

Habe ich nach der Ausbildung eine Chance, übernommen zu werden?

Wir bilden natürlich aus, um gutes qualifiziertes Personal zu erhalten. Deshalb sind wir bestrebt, so viele Azubis wie möglich zu übernehmen.

Gibt es ein Höchst- oder Mindestalter für die Ausbildung?

Jeder ab dem 16. Lebensjahr kann sich bei uns bewerben.

Spielt die Religionszugehörigkeit oder die sexuelle Orientierung eine Rolle?

Nein, jede*r ist bei uns willkommen, der gerne mit Menschen arbeitet. Konfession, Geschlecht und wen jemand liebt, spielen überhaupt keine Rolle.



KONTAKT

Anke Turek

Ausbildungs-Koordinatorin Pflegeberufe

Telefon: 0209/933380 oder 0174/980692

E-Mail: anke.turek@caritas-gelsenkirchen.de

Bis wann und wie kann ich mich bewerben?

Eine Bewerbung ist jederzeit möglich, spätestens aber vier Wochen vor dem Ausbildungsstart. Die Ausbildung zur/m Pflegefachfrau/-mann beginnt jeweils am 1. April und 1. September. Für die Ausbildung zur Pflegeassistenz kann man sich bis zum 1. April bewerben.



Mitgliedschaften des Caritasverbandes

Der Caritasverband Gelsenkirchen ist Teil der Katholischen Kirche im Bistum Essen und ebenso Teil des Gemeinwesens in der Stadt Gelsenkirchen. Dies gestaltet der Caritasverband, indem er zahlreiche Kooperationen pflegt und aktiver Teil von Netzwerken ist.

- Alzheimergesellschaft Gelsenkirchen e. V.
- Arbeitsgemeinschaft katholischer Dienste und Einrichtungen der Altenhilfe in Gelsenkirchen (AGEA)
- Arbeitsgemeinschaft katholischer Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfe im Bistum Essen (AGKE)
- Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände, Gelsenkirchen
- Arzt Mobil e. V.
- Bank im Bistum Essen eG
- Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e. V.
- Caritas-Dienstleistungs- und Einkaufsgenossenschaft im Bistum Paderborn eG
- Caritas-Netzwerk IT e. V.
- Caritasverband für das Bistum Essen e. V.
- Demokratische Initiative, Gelsenkirchen
- Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e. V.
- Diözesan-Arbeitsgemeinschaft der Einrichtungen und Dienste der Altenhilfe im Bistum Essen (AGEA)
- Diözesan-Arbeitsgemeinschaft der Behindertenhilfe im Bistum Essen (DiAG BH)
- Ehrenamtsagentur Gelsenkirchen e. V.
- Einzelhandelsverband Westfalen-West e. V.
- Emmaus-Hospiz St. Hedwig Resse gGmbH (10 % Geschäftsanteil)
- Förderverein Emmaus-Hospiz St. Hedwig Resse e. V.
- Gelsenkirchener Bündnis für Familien
- Generationennetz Gelsenkirchen e. V.
- Integration durch Arbeit (IdA) im Deutschen Caritasverband e. V.
- Johannes-Kessels-Akademie e. V.
- Palliativnetz Gelsenkirchen e. V.
- Pax Christi
- PsychoSozialeArbeitsgemeinschaft Gelsenkirchen
- Ruhe Steine e. V.
- Schaffrather Mitte e. V.
- WIBU Wirtschaftsbund Sozialer Einrichtungen eG



Wichtige Adressen

Caritasverband für die Stadt Gelsenkirchen e.V. Geschäftsstelle/ Zentrale Dienste

Kirchstr. 51
45879 Gelsenkirchen
Tel. 0209/158060

Ehrenamtsberatung

Kirchstr. 51
45879 Gelsenkirchen
Tel. 0209/1580641

Fachstelle Demenz

Kirchstr. 51
45879 Gelsenkirchen
Tel. 0209/1580646

Fachbereich Gesundheit und Soziales

Bahnhofsvorplatz 4
45879 Gelsenkirchen
Tel. 0209/95714620

Integrationsfachdienst IFD

Bahnhofsvorplatz 4
45879 Gelsenkirchen
Tel. 0209/95714610

Psychosoziale und Suchtberatung PSB

Kirchstr. 51
45879 Gelsenkirchen
Tel. 0209/158060

Psychosoziale und Suchtberatung PSB

Hochstr. 47
45894 Gelsenkirchen
Tel. 0209/16587743

Wilhelm-Sternemann- Haus

Husemannstr. 52
45879 Gelsenkirchen
Tel. 0209/201402

Weißes Haus

Hochstr. 80
45894 Gelsenkirchen
Tel. 0209/349274

WoGe-Wohnen in Gelsenkirchen

Kirchstr. 51
45879 Gelsenkirchen
0209/158060

Hochstr. 80
45894 Gelsenkirchen
0209/16587743

Endlich ein Zuhause

Kirchstr. 51
45879 Gelsenkirchen
0209/158060

Hochstr. 80
45894 Gelsenkirchen
0209/16587743

Flüchtlingshilfe

Bahnhofsvorplatz 4
45879 Gelsenkirchen
Tel. 0209/957146510

Arbeitsmarkt-Projekte

Bahnhofsvorplatz 4
45879 Gelsenkirchen
Tel. 0209/95714620

Kirchstr. 51
45879 Gelsenkirchen
Tel. 0209/1779408100

Beratungsstelle Arbeit Job-Café

Bochumer Str. 9
45879 Gelsenkirchen
Tel. 0209/60489516

Quartiersarbeit Süd

Stadtteilbüro Neustadt
Bochumer Str. 22
45879 Gelsenkirchen
Tel. 0209/70264854

NeST

Bochumer Str. 11
45879 Gelsenkirchen
Tel. 0209/9994380

Fachbereich Stationäre Altenhilfe

Haus St. Anna
Märkische Str. 19
45888 Gelsenkirchen
Tel. 0209/389090

Liebfrauenstift

Ruhrstr. 27
45881 Gelsenkirchen
Tel. 0209/982790

Bruder-Jordan-Haus

Pfefferackerstr. 67
45894 Gelsenkirchen
Tel. 0209/386650

Fachbereich Wohnen und Teilhabe

Haus St. Rafael
Auf dem Schollbruch 49
45899 Gelsenkirchen
Tel. 0209/50711

TaHRa-Tagesstätte

Auf dem Schollbruch 49
45899 Gelsenkirchen
Tel. 0209/50711

Ambulant Betreutes Wohnen / SBW

Auf dem Schollbruch 49
45899 Gelsenkirchen
Tel. 0209/50711

Betreutes Wohnen Eingliederungshilfe

Hochstr. 47
45894 Gelsenkirchen
Tel. 0209/16587745

TREFFPUNKT

Husemannstr. 23
45879 Gelsenkirchen
Tel. 0209/923090

Fachbereich Ambulante Hilfen und Pflege

Ambulante Pflege Mitte
Knappschaft Str. 5
2. Etage, Wohnung 608
45886 Gelsenkirchen
Tel. 0209/15759020

Ambulante Pflege Buer

Goldbergstr. 11a
45894 Gelsenkirchen
Tel. 0209/933380

Ambulante Pflege Resse

Middelicher Str. 247
45892 Gelsenkirchen
Tel. 0209/976180

Ambulant betreute Wohngemeinschaft

Pfefferackerstr. 69b
45894 Gelsenkirchen
Tel. 0209/3866528

Fachbereich Kinder, Jugend und Familie Erziehungsberatung Ehe-, Familien- und Lebensberatung Ganztagsgrundschulen

Kirchstr. 51
45879 Gelsenkirchen
Tel. 0209/1580610

KinderHaus

Knappschaftsstr. 12
45886 Gelsenkirchen
Tel. 0209/21823

Fachstelle gegen Sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen

Kirchstr. 51
45879 Gelsenkirchen
Tel. 0209/1580610

[U25] – Online Suizid- prävention für junge Menschen unter 25

Kirchstr. 51
45879 Gelsenkirchen
Tel. 0209/1580658

Tochtergesellschaften TAF Team für alle Fälle gGmbH

Am Feldbusch 9
45889 Gelsenkirchen
Tel. 0209/380682710

Caritasverband für die
Stadt Gelsenkirchen e.V.
Kirchstraße 51
45879 Gelsenkirchen
www.caritas-gelsenkirchen.de

 CaritasGelsenkirchen

 caritas_gelsenkirchen

Die Leitsätze der Caritas Gelsenkirchen

Wir nehmen **Menschen** an, wie sie sind.

Unser Ziel ist das **Wohlergehen** der Menschen in materieller, körperlicher, geistiger und seelischer Hinsicht.

Wir stärken die **Eigenkräfte** der Menschen, fördern ihre Selbstständigkeit und achten ihre Würde.

Wir orientieren uns an den **Bedürfnissen** der Menschen in Gelsenkirchen, entwickeln nachhaltige **Strategien** und **Projekte der Hilfe** und arbeiten wirtschaftlich.

Wir bieten **attraktive Möglichkeiten** der Arbeit für hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Wir sind Kirche; unser vorrangiges Handeln gilt Hilfe suchenden Menschen.

